

Konzernabschluss nach IFRS

Inhaltsverzeichnis Notes _____	96
Gesamtergebnisrechnung des BKS Bank Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 _____	98
Bilanz des BKS Bank Konzerns zum 31. Dezember 2012 _____	99
Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	100
Geldflussrechnung _____	101
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank _____	102
Organe der Gesellschaft _____	138
Schlussbemerkungen des Vorstandes _____	139
Gewinnverteilungsvorschlag _____	140
Bestätigungsvermerk _____	141

INHALTSVERZEICHNIS NOTES

	Seite
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	107
(1) Zinsüberschuss	107
(2) Risikovorsorge	107
(3) Provisionsüberschuss	107
(4) Handelsergebnis	108
(5) Verwaltungsaufwand	108
(6) Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	108
(7) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss (FV)	108
(8) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Available-for-Sale (AFS)	108
(9) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Held-to-Maturity (HtM)	109
(10) Steuern	109
Details zur Bilanz	109
(11) Barreserve	109
(12) Forderungen an Kreditinstitute	109
(13) Forderungen an Kunden	110
(14) Risikovorsorge zu Forderungen	110
(15) Handelsaktiva	110
(16) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	111
(17) Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	111
(18) Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	111
(19) Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	111
(20) Immaterielle Vermögenswerte/Firmenwerte	112
(21) Sachanlagen	112
(22) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	112
(23) Latente Steuerforderungen	113
(24) Sonstige Aktiva	113
(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113
(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113
(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	114
(28) Handelspassiva	114
(29) Rückstellungen	114
(30) Latente Steuerschulden	115
(31) Sonstige Passiva	115
(32) Nachrangkapital	115
(33) Konzernkapital	116
Zusätzliche IFRS-Angaben	117
(34) Fair Values	117
(35) Anteile an assoziierten Unternehmen	117
(36) Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118
(37) Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen	118
(38) Segmentberichterstattung	118
(39) Zinslose Aktiva	119
(40) Nachrangige Vermögenswerte	119
(41) Fremdwährungsvolumina	119
(42) Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen	120
(43) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	120

(44) Liste ausgewählter Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	120
(45) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	121
(46) In den Aktivposten enthaltene Sicherheiten für Verbindlichkeiten	121
Informationen aufgrund österreichischen Rechts	121
(47) Angaben zu Arbeitnehmern und Organen	121
(48) Angaben zu Vergütungen an den Bankprüfer	121
Risikobericht	122
(49) Gesamtbankrisikomanagement	122
(50) Derivatives Geschäftsvolumen	136

ANMERKUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG NACH IFRS

Die BKS Bank hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 nach den Vorschriften der IFRSs sowie nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreienden Konzernabschluss gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellt. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden jene Standards angewandt, deren Anwendung im Geschäftsjahr Pflicht war. Auch die Vergleichszahlen des Vorjahres basieren auf den entsprechenden Vorgaben.

Die im Geschäftsjahr 2011 angewandten Rechnungslegungsmethoden wurden mit Ausnahme der überarbeiteten Standards und Interpretationen, deren Anwendung im Geschäftsjahr Pflicht war, beibehalten. Auch die Vergleichszahlen des Vorjahres basieren auf den entsprechenden Vorgaben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards, die verlautbart wurden, aber deren Anwendung im Geschäftsjahr nicht verpflichtend war, wurde nicht vorgenommen.

Folgende überarbeitete Standards waren ab 1.1.2012 verpflichtend anzuwenden:
IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten

Die Anwendung der überarbeiteten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Methoden der Bewertung und der Bilanzierung der BKS Bank.

Das österreichische Unternehmensrecht ist vom kaufmännischen Vorsichtsprinzip geprägt, das vornehmlich auf die Kapitalerhaltung und den Gläubigerschutz ausgerichtet ist. Die seit 2005 auch innerhalb der EU für börsennotierte Unternehmen verbindlichen IFRSs rücken im Gegensatz zum Gläubigerschutz die Informationsbedürfnisse von Investoren in den Vordergrund. Der Jahresabschluss nach den IFRS bildet daher die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Mittelzu- und -abflüsse des Unternehmens anhand der tatsächlichen Verhältnisse ab und besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, einer Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals, einer Geldflussrechnung, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie aus erläuternden Anhangangaben inklusive einer Segmentberichterstattung. Das IASB (International Accounting Standards Board) stellt zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses verstärkt auf eine Bewertung zum Zeitwert (Fair Value) ab. Dieses Bewertungsprinzip bedeutet eine Abschwächung des Vorsichtsprinzips zu Gunsten einer periodengerechten Gewinnermittlung und des Going-Concern-Prinzips mit einem Hauptaugenmerk auf Verständlichkeit, Relevanz und Vergleichbarkeit.

Alle Ziffern in den nachstehenden Erläuterungen zum Konzernabschluss lauten, sofern nicht anders angegeben, auf Tsd €.

Gesamtergebnisrechnung des BKS Bank Konzerns für das Geschäftsjahr 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG GESAMTJAHR

in TSD Euro	Anhang / Notes	2011	2012	± in %
Zinserträge		222.853	215.344	-3,4
Zinsaufwendungen		-91.733	-94.506	3,0
Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen		19.301	22.259	15,3
Zinsüberschuss	(1)	150.421	143.097	-4,9
Risikovorsorge	(2)	-33.204	-38.602	16,3
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		117.217	104.495	-10,9
Provisionserträge		45.212	47.399	4,8
Provisionsaufwendungen		-2.908	-2.969	2,1
Provisionsüberschuss	(3)	42.304	44.430	5,0
Handelsergebnis	(4)	1.325	2.348	77,2
Verwaltungsaufwand	(5)	-91.460	-104.814	14,6
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	(6)	1.737	-3.613	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV	(7)	-2.730	2.406	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	(8)	3.399	2.784	-18,1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	(9)	-33.185	-2.154	-93,5
Jahresüberschuss vor Steuern		38.607	45.882	18,8
Steuern vom Einkommen	(10)	-2.162	-5.750	>100
Jahresüberschuss		36.445	40.132	10,1
Fremdanteile am Jahresüberschuss		-4	-3	-25,0
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen		36.441	40.129	10,1

DIREKT IM KAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Konzernjahresüberschuss	36.445	40.132	10,1
erfolgsneutral verbuchte Erträge und Aufwendungen			
– Währungsumrechnungsdifferenzen	-402	-53	-86,8
– Available-for-Sale-Rücklage	-13.410	1.372	>100
– erfolgsneutrale Komponenten aus at equity-bewerteten Unternehmen	155	7.898	>100
– Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	3.179	-853	>100
Gesamtergebnis	25.967	48.496	86,8
hievon Fremdanteile	-4	-3	-25,0
Gesamtergebnis nach Fremdanteilen	25.963	48.493	86,8

QUARTALSÜBERSICHT

in TSD Euro	2011 4. Quartal	2012 1. Quartal	2012 2. Quartal	2012 3. Quartal	2012 4. Quartal
Zinserträge	60.101	56.181	55.055	52.871	51.237
Zinsaufwendungen	-24.809	-25.333	-24.347	-23.950	-20.876
Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen	4.991	3.613	6.490	6.178	5.978
Zinsüberschuss	40.283	34.461	37.198	35.099	36.339
Risikovorsorge	-4.423	-8.948	-9.663	-8.799	-11.192
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	35.860	25.513	27.535	26.300	25.147
Provisionsüberschuss	10.659	11.205	10.808	10.872	11.545
Handelsergebnis	-71	326	743	60	1.219
Verwaltungsaufwand	-22.250	-24.430	-25.061	-26.059	-29.264
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	-61	87	70	-2.325	-1.445
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV	-322	528	1.214	424	240
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	4.447	100	-318	105	2.897
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	-16.035	-1.519	-1.466	338	493
Periodenüberschuss vor Steuern	12.227	11.810	13.525	9.715	10.832
Steuern vom Einkommen	-1.633	-1.750	-1.528	-1.337	-1.135
Periodenüberschuss	10.594	10.060	11.997	8.378	9.697
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-1	-1	-2	0	0
Periodenüberschuss nach Fremdanteilen	10.593	10.059	11.995	8.378	9.697

Bilanz des BKS Bank Konzerns zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

in TSD Euro	Anhang / Notes	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Barreserve	(11)	85.819	81.749	-4,7
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	116.503	128.417	10,2
Forderungen an Kunden	(13)	4.801.095	4.962.336	3,4
– Risikovorsorge zu Forderungen	(14)	-153.246	-168.101	9,7
Handelsaktiva	(15)	344	237	-31,1
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	(16)	119.614	205.713	72,0
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	(17)	295.115	265.224	-10,1
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	(18)	738.732	702.314	-4,9
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	(19)	309.929	341.176	10,1
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	12.022	7.959	-33,8
Sachanlagen	(21)	62.610	62.176	-0,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(22)	16.978	16.492	-2,9
Latente Steuerforderungen	(23)	17.104	19.825	15,9
Sonstige Aktiva	(24)	33.374	28.898	-13,4
Summe der Aktiva		6.455.993	6.654.415	3,1

PASSIVA

in TSD Euro	Anhang / Notes	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(25)	1.386.250	1.446.411	4,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(26)	3.535.614	3.545.790	0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	(27)	455.016	579.944	27,5
Handelsspassiva	(28)	391	282	-27,9
Rückstellungen	(29)	77.444	81.289	5,0
Latente Steuerschulden	(30)	9.274	10.871	17,2
Sonstige Passiva	(31)	86.349	64.880	-24,9
Nachrangkapital	(32)	260.730	236.655	-9,2
Eigenkapital		644.925	688.293	6,7
hiervon Konzerneigenkapital		644.922	688.286	6,7
hiervon Anteile im Fremdbesitz		3	7	>100
Summe der Passiva		6.455.993	6.654.415	3,1

GEWINN UND DIVIDENDE JE AKTIE

	2011	2012
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf (Stamm- und Vorzugsaktien)	32.214.469	32.211.703
Dividende je Aktie in Euro (Stamm- und Vorzugsaktien)	0,25	0,25
Gewinn je Stamm- und Vorzugsaktie in Euro (verwässert und unverwässert)	1,13	1,25

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss der Ø Anzahl der in Umlauf befindlichen Stückaktien gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum sind Gewinn je Aktie und verwässerter Gewinn je Aktie gleich hoch, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Aktien in Umlauf waren.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in TSD Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs- veränderung	Bewertungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Jahres- überschuss	Eigen- kapital
Stand 1.1.2012	65.520	97.929	-661	5.987	439.702	36.445	644.922
Ausschüttung						-8.034	-8.034
Dotierung Gewinnrücklagen					28.411	-28.411	0
Jahresüberschuss						40.132	40.132
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-53	8.714	-297		8.364
Kapitalerhöhung							
Übrige Veränderungen					2.902		2.902
– aus at equity-Bewertung					612		
– aus Veränderung eigener Aktien					1.897		
Stand 31.12.2012	65.520	97.929	-714	14.701	470.718	40.132	688.286
Stand der Available-for-Sale-Rücklage							15.094
Stand der Steuerlatenz-Rücklage							-393

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in TSD Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Währungs- veränderung	Bewertungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Jahres- überschuss	Eigen- kapital
Stand 1.1.2011	65.520	97.929	-259	16.571	401.628	46.429	627.818
Ausschüttung						-8.048	-8.048
Dotierung Gewinnrücklagen					38.381	-38.381	0
Jahresüberschuss						36.445	36.445
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-402	-10.584	508		-10.478
Kapitalerhöhung							
Übrige Veränderungen					-815		-815
– aus at equity-Bewertung					1.450		
– aus Veränderung eigener Aktien					-2.268		
Stand 31.12.2011	65.520	97.929	-661	5.987	439.702	36.445	644.922
Stand der Available-for-Sale-Rücklage							5.527
Stand der Steuerlatenz-Rücklage							460

Fremdanteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des BKS Bank Konzerns von untergeordneter Bedeutung (2012: 6,8 Tsd €; Vorjahr: 3,3 Tsd €). Zum Jahresultimo 2012 befanden sich 476.258 Stk Stamm- und Vorzugs-Stückaktien (Vorjahr: 620.336 Stk) mit einem Kurswert von 7,8 Mio € (Vorjahr: 8,2 Mio €) im Eigenbestand.

Der Vorstand wurde in der 72. ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2011 ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren ab Eintragung dieser Satzungsänderung im Firmenbuch gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 13.104.000,-- durch Ausgabe bis zu 6.552.000 Stück auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Geldflussrechnung

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSSTRÖME

in TSD Euro	2011	2012
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	36.445	40.132
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
– Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Sachanlagen	36.475	42.017
– Veränderungen der Rückstellungen	-1.628	7.516
– Veräußerungsgewinne und -verluste	-4.510	-1.965
– Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Positionen	13.054	-12.281
Zwischensumme	79.836	75.419
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
– Forderungen an Kreditinstitute, Kunden und Fair Value-Option	-126.271	-279.668
– Handelsaktiva	64	107
– Übrige Aktiva	-14.648	4.476
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	146.895	70.337
– Verbriefte Verbindlichkeiten	50.815	124.928
– Handelspassiva	-99	-109
– Rückstellungen und Sonstige Passiva	7.065	-29.223
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	143.657	-33.733
Mittelzufluss aus der Veräußerung von:		
– Finanziellen Vermögenswerten und Sachanlagen	130.781	269.506
Mittelabfluss durch Investitionen in:		
– Finanzielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-290.504	-208.248
– Erwerb von Tochtergesellschaften	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-159.723	61.258
Kapitalerhöhungen	0	0
Dividendenzahlungen	-8.048	-8.034
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	-5.278	-23.722
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.326	-31.756
Zahlungsmittelstand zum Ende des Vorjahres	114.922	85.819
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	143.657	-33.733
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-159.723	61.258
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.326	-31.756
Wechselkurseinflüsse auf den Finanzmittelstand	289	161
Zahlungsmittelstand zum Ende des Berichtsjahres	85.819	81.749
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		
– Gezahlte Ertragsteuern	6.015	7.460
– Erhaltene Zinsen	214.223	211.093
– Gezahlte Zinsen	87.051	94.064
– Erhaltene Dividenden	904	1.018

Als Finanzmittelfonds wurde die Barreserve gewählt.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des BKS Bank Konzerns wurde nach den Regeln der am Abschlussstichtag anzuwendenden IFRS-Standards des IASB (International Accounting Standards Board) in der von der EU übernommenen Fassung erstellt. Die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt. Der Vorstand der BKS Bank AG hat den Konzernabschluss am 14. März 2013 unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungskreis

vollkonsolidierte Gesellschaften:

- BKS Bank AG, Klagenfurt
- BKS Bank d.d., Rijeka
- BKS-Leasing Gesellschaft mbH, Klagenfurt
- BKS-Immobilienleasing Gesellschaft mbH, Klagenfurt
- BKS-leasing d.o.o., Ljubljana
- BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb
- BKS-Leasing a.s., Bratislava¹⁾
- IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt
- Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Klagenfurt
- BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft mbH, Klagenfurt
- BKS Hybrid alpha GmbH, Klagenfurt
- VBG-CH Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt
- LVM Beteiligungs Gesellschaft mbH, Wien
- BKS Hybrid beta GmbH, Klagenfurt

at equity bewertet:

- Oberbank AG, Linz
- Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck
- Alpenländische Garantie-GmbH, Linz
- Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz

¹⁾ Die BKS-Leasing a.s. bildet gemeinsam mit der BKS-Finance s.r.o. einen Teilkonzern.

Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochtergesellschaften, welche von der BKS Bank direkt oder indirekt beherrscht werden, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgt unter Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem (anteiligen) neu bewerteten Eigenkapital. Die Wesentlichkeit wird dabei nach konzerneinheitlichen Kriterien festgelegt. Wesentlichkeitskriterien bilden vor allem Bilanzsumme, Erträge und Mitarbeiteranzahl der jeweiligen Gesellschaft. Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses sind daher konzerneinheitlich aufgestellte Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden at equity einbezogen. Alle übrigen Unternehmensanteile werden unter der Rubrik Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale geführt und, sofern sich ein verlässlicher Fair Value nicht ermitteln lässt, mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt (funktionale Währung). Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zu den jeweiligen Marktkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen, die nicht in EUR bilanzieren, erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen wurden zum Stichtagskurs umgerechnet, Aufwand und Ertrag mit dem Durchschnittskurs des betreffenden Wirtschaftsjahres. Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt.

Risikovorsorge

Den zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, die für wesentliche Engagements auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet werden, durch Einzelwertberichtigungen nach gruppenspezifischen Kriterien sowie durch Portfoliowertberichtigungen gemäß IAS 39.64 Rechnung getragen. Letztere erfassten Verluste, die zwar schon eingetreten, aber noch nicht identifiziert werden konnten. Für Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden Rückstellungen gemäß IAS 37 gebildet. Eine Portfoliowertberichtigung für Länderrisiken wird am Abschlussstichtag für aushaftende Obligos je Land nach Risikostufen differenziert gebildet. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorgen wird offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Bilanz (Wertberichtigungskonto) ausgewiesen.

Handelsaktiva/Handelspassiva

In den Handelsaktiva werden originäre Finanzinstrumente mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert dargestellt. Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden in der Bilanzposition Handelspassiva ausgewiesen. Die Bewertungsergebnisse aus dieser Position werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis gezeigt. Der Zinsaufwand für die Refinanzierung der Handelsaktiva wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Kassageschäfte werden zum Kassatag erfasst bzw. ausgebucht.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert dargestellt. Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen

Forderungen werden in der Bilanz mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten vor Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Sachanlagen, sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze bewegen sich in folgenden Bandbreiten:

- Unbewegliche Anlagegüter 1,5% bis 3,0%
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 10% bis 25%
- Software 25%

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Außerordentliche Wertminderungen werden durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt, bei Wegfall erfolgt eine Zuschreibung auf den fortgeschriebenen Wert. Im Berichtszeitraum gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bewertungsmethoden zu Geschäfts- und Firmenwerten

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden periodisch einem Impairmenttest unterzogen. Bei der Überprüfung auf Wertminderung des Bilanzansatzes wird der Buchwert mit dem Barwert aller zukünftigen cashwirksamen Zahlungsströme, die der Gesellschaft zuzurechnen sind, verglichen (Nutzungswert). Der Barwert wird auf Grundlage eines Discounted-Cash-Flow-Modells ermittelt. Das angewendete Rechenmodell ist zweistufig aufgebaut.

Phase 1: In der Phase 1 werden die Cash Flows der folgenden fünf Jahre aufgrund von Planungsrechnungen ermittelt und diskontiert.

Phase 2: In der Phase 2 wird auf Basis des Cash Flows des letzten Planjahres eine ewige Rente errechnet. Die zur Diskontierung herangezogenen Parameter sind die 10-jährige Rendite von Staatsanleihen der Eurozone, eine Eigenkapitalrisikoprämie sowie ein Aufschlag für das Länderrisiko.

Leasing

Das im Konzern befindliche Leasingvermögen ist dem Finanzierungsleasing (Chancen und Risiken liegen beim Leasingnehmer, IAS 17) zuzurechnen. Die Leasinggegenstände werden unter den Forderungen in Höhe der Barwerte der vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung von vorhandenen Restwerten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss

Ausgewählte Positionen werden unter Nutzung der Fair Value-Option in der Position at Fair Value through Profit or Loss (FV) zusammengefasst. Die Zuordnung erfolgt durch Festlegung im APM-Komitee. Diese Positionen werden erfolgswirksam mit dem Marktwert bewertet (Vermögensgegenstand bzw. Verbindlichkeit und zugehöriges Derivat). Das Bewertungsergebnis findet in der G.u.V.-Position Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss seinen Niederschlag.

Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale

Zur Veräußerung bestimmte Wertpapiere (Available-for-Sale = AfS) bilden eine abgegrenzte Kategorie von Finanzinstrumenten. Sie bilden die Residualgröße, wenn finanzielle Vermögenswerte nicht nach Held-to-Maturity oder nach Fair Value through Profit or Loss bilanziert werden. Für die Bewertung wird grundsätzlich der Börsenkurs herangezogen. Ist ein solcher nicht verfügbar, wird bei Zinsprodukten die Barwertmethode angewendet. Die aus der Bewertung resultierenden Wertänderungen werden erfolgsneutral in der AfS-Rücklage ausgewiesen. Kommt es zu einer Veräußerung der betreffenden Wertpapiere, wird der entsprechende Teil der AfS-Rücklage erfolgswirksam erfasst.

Bei Vorliegen von Wertminderungsgründen (z.B. in Form von erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners oder im Falle einer messbaren Verringerung der erwarteten Cash Flows) wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Bei Wegfall des Grundes erfolgt eine Zuschreibung, und zwar bei Eigenkapitalinstrumenten über die AfS-Rücklage im Eigenkapital und bei Schuldinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung. Anteile an Unternehmen, die weder voll konsolidiert noch at equity bewertet werden, sind Teil des AfS-Bestandes. Beteiligungen werden, sofern kein Marktwert vorhanden ist, nach dem Anschaffungswertprinzip bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity

In dieser Position weisen wir Finanzinvestitionen aus, die bis zur Endfälligkeit (Held-to-Maturity = HtM) zu halten sind. Ein Agio bzw. Disagio wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt. Wertminderungen im Sinne eines Impairments werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen

Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einem at equity-bewerteten Beteiligungsansatz vorliegen, wird auf Basis geschätzter künftiger Zahlungsströme, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, ein Nutzungswert ermittelt. Der Barwert wird auf Grundlage eines Discounted-Cash-Flow-Modells ermittelt. Das angewendete Rechenmodell ist als 2-Phasen-Modell aufgebaut. Im Berichtsjahr war kein Wertberichtigungsaufwand notwendig.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

In dieser Position werden zur Drittvermietung bestimmte Immobilien ausgewiesen, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Cost-Method). Für die Immobilien, die als Finanzinvestitionen gehalten werden, wird in den Notes der im Wesentlichen durch Schätzungen (externe Gutachten) ermittelte Marktwert offengelegt. Die Abschreibungssätze bewegen sich in einer Bandbreite von 1,5% bis 3,0%.

Sonstige Aktiva

In der Position Sonstige Aktiva werden Forderungen ausgewiesen, welche nicht unmittelbar aus dem Bankgeschäft stammen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Ausgenommen sind Verbindlichkeiten, die über eine Fair Value-Option mit Vermögenswerten oder Derivaten zusammengefasst sind und mit dem Marktwert bilanziert werden.

Steuern

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Berechnung erfolgt bei jedem Steuersubjekt mit jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden, in dem sich die Steuerlatenz umkehrt. Die latenten Steuern berechnen sich aus dem Unterschied von Wertansätzen eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung, wobei dem steuerlichen Wertansatz der IFRS-Buchwert gegenübergestellt wird. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Steuerbelastungs- oder Steuerentlastungseffekte.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem eingezahlten und aus dem erwirtschafteten Kapital (Kapitalrücklage, Gewinnrücklage, Bewertungsrücklagen, Fremdwährungsveränderungen und Jahresergebnis). Die BKS Bank ist bestrebt, ihr Kapital durch Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen nachhaltig zu stärken.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche bzw. faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Vermögenswerten, deren Höhe zuverlässig einschätzbar ist, führt.

Sozialkapitalrückstellungen werden nach den Regelungen des IAS 19 bilanziert. Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurde ein Zinssatz in Höhe von 3,75% (31.12.2011: 4,75%) angewendet. Berücksichtigt wurden ferner ein Gehaltstrend mit 2,00% (31.12.2011: 2,25%) sowie die Karrieredynamik mit 0,25% (31.12.2011: 0,25%). Insgesamt ergab sich ein Nettoabzinsungsfaktor von 1,5% (31.12.2011: 2,25%).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Rückstellung für Sterbegelder wurde ebenfalls nach den IFRS-Grundsätzen berechnet. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- sowie für Sterbegelder unter Verwendung der Tafel AVÖ 2008 nach IFRS-Grundsätzen mittels der Projected Unit Credit-Methode ermittelt.

Zinsüberschuss

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Auch Erträge aus Beteiligungen werden dieser Position zugerechnet. Die Beträge aus at equity-bewerteten Unternehmen werden im Zinsüberschuss unter Abzug der Refinanzierungsaufwendungen offengelegt.

Kreditrisiko

In dieser Position werden Zuführungen und Auflösungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen erfasst. Nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen werden ebenfalls dieser Position zugerechnet.

Provisionsüberschuss

Hier werden die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zugeordnete Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen.

Handelsergebnis

In dieser Position werden Erträge und Aufwendungen aus dem Eigenhandel ausgewiesen. Positionen des Handelsbuches wurden marked to market bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind ebenfalls im Handelsergebnis erfasst.

Sonstige Erläuterungen

Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen in Form von Zinskurven und Fremdwährungskursen wurden im notwendigen Ausmaß durchgeführt.

Der Konzernabschluss der BKS Bank AG für das Geschäftsjahr 2012 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Folgende veröffentlichte, aber nicht verpflichtend anzuwendende Standards wurden nicht vorzeitig angewendet, die Anwendung ist erst mit 1.1.2013 bzw. ab oder nach dem 1.1.2014 verpflichtend:

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

ab 1.1.2013 verpflichtend anzuwenden sind

IFRS 1:	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender
IAS 12:	Ertragsteuern: Latente Steuern, Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte
IAS 1:	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
IAS 19:	Leistungen an Arbeitnehmer
IFRS 13:	Bewertung zum beizulegenden Wert
IFRS 7:	Angaben zu Finanzinstrumenten – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

für Geschäftsjahre ab oder nach dem 1.1.2014 anzuwenden

IFRS 10:	Konzernabschlüsse
IFRS 11:	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements)
IFRS 12:	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
IAS 27:	Konzern- und Einzelabschlüsse
IAS 28:	Anteile an assoziierten Unternehmen
IFRS 9:	Finanzinstrumente

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) ZINSÜBERSCHUSS

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Zinserträge aus:			
Kreditgeschäften	166.682	160.253	-3,9
Festverzinslichen Wertpapieren at Fair Value through Profit or Loss	2.954	2.917	-1,3
Festverzinslichen Wertpapieren Available-for-Sale	6.355	5.787	-8,9
Festverzinslichen Wertpapieren Held-to-Maturity	24.388	26.263	7,7
Leasingforderungen	11.815	10.353	-12,4
Aktien	3.668	3.206	-12,6
Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.036	1.083	4,5
Beteiligungen an sonstigen verbundenen Unternehmen	1.657	652	-60,7
Sonstigen Beteiligungen	4.298	4.830	12,4
Zinserträge gesamt	222.853	215.344	-3,4
Zinsaufwendungen für:			
Einlagen von Kreditinstituten und Kunden ¹⁾	64.991	67.301	3,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.385	26.887	1,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	357	318	-10,9
Zinsaufwendungen gesamt	91.733	94.506	3,0
Erträge aus at equity-bewerteten Unternehmen	22.801	22.736	-0,3
Refinanzierungsaufwand für at equity-bewertete Unternehmen ²⁾	-3.500	-477	-86,4
Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen	19.301	22.259	15,3
Zinsüberschuss	150.421	143.097	-4,9

¹⁾ abzüglich Refinanzierungsaufwand von at equity-bewerteten Unternehmen

²⁾ auf Basis des durchschnittlichen 3-Monats-Euribor

(2) RISIKOVORSORGE

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Zuweisung zur Risikovorsorge	39.555	45.431	14,9
Auflösung von Risikovorsorgen	-6.904	-7.079	2,5
Direktabschreibungen	867	651	-24,9
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-314	-401	27,7
Risikovorsorge	33.204	38.602	16,3

Diese Position beinhaltet Risikovorsorgen für Leasingforderungen in Höhe von 2,2 Mio € (Vorjahr: 2,2 Mio €).

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Provisionserträge aus:			
Zahlungsverkehr	18.058	18.793	4,1
Wertpapiergeschäft	11.546	11.203	-3,0
Kreditgeschäft	11.322	13.006	14,9
Auslandsgeschäft	3.179	3.194	0,5
Sonstigen Dienstleistungen	1.107	1.203	8,7
Provisionserträge gesamt	45.212	47.399	4,8
Provisionsaufwendungen für:			
Zahlungsverkehr	1.305	1.349	3,4
Wertpapiergeschäft	848	781	-7,9
Kreditgeschäft	379	434	14,5
Auslandsgeschäft	156	232	48,7
Sonstige Dienstleistungen	220	173	-21,4
Provisionsaufwendungen gesamt	2.908	2.969	2,1
Provisionsüberschuss	42.304	44.430	5,0

(4) HANDELSERGEBNIS

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Kursbezogene Geschäfte	47	11	-76,6
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	1.278	2.337	82,9
Handelsergebnis	1.325	2.348	77,2

(5) VERWALTUNGSaufWAND

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Personalaufwand	59.401	70.570	18,8
– Löhne und Gehälter	44.197	47.623	7,8
– Sozialabgaben	12.235	12.912	5,5
– Aufwendungen für Altersversorgung	2.969	10.035	>100
Sachaufwand	25.487	27.496	7,9
Abschreibungen	6.572	6.748	2,7
Verwaltungsaufwand	91.460	104.814	14,6

In den Aufwendungen für die Altersversorgung sind beitragsorientierte Zahlungen an eine Pensionskasse in Höhe von 1,5 Mio € (Vorjahr: 1,3 Mio €) enthalten.

(6) SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	5.602	3.931	-29,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.865	-7.544	95,2
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	1.737	-3.613	>-100

Der jährlich durchgeführte Impairmenttest ergab für den Firmenwert der BKS Bank d.d. einen Abwertungsbedarf von 3,5 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Auf diese Position entfallen Ertragssteuern in Höhe von 0,2 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €).

(7) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten	-2.244	-2.106	-6,1
Ergebnis aus der Fair Value-Option	-486	4.512	>-100
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten at Fair Value through Profit or Loss	-2.730	2.406	>-100

Fixzinskredite an Kunden in Höhe von 113,0 Mio € (Vorjahr: 60,9 Mio €), Anleihen aus dem Aktivbestand in Höhe von 92,7 Mio € (Vorjahr: 58,7 Mio €) sowie eigene Emissionen in Höhe von 83,3 Mio € (Vorjahr: 97,9 Mio €) werden durch entsprechende Zinsswaps im Rahmen der Fair Value-Option abgesichert. Das Gesamtergebnis dieser Absicherungsgeschäfte belief sich auf 4.512 Tsd € (Vorjahr: -486 Tsd €). Das Ergebnis aus der Fair Value-Option spiegelt im Wesentlichen jenen Wert wider, welcher nicht auf Änderungen im Marktrisiko, sondern auf das Kontrahentenrisiko zurückzuführen ist.

(8) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN AVAILABLE-FOR-SALE

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Ergebnis aus Bewertung und Veräußerung	3.399	2.784	-18,1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Available-for-Sale	3.399	2.784	-18,1

Das Ergebnis aus Bewertung und Veräußerung resultiert mit -1.627 Tsd € (Vorjahr: -1.227 Tsd €) aus Impairments und mit 4.411 Tsd € (Vorjahr: 4.626 Tsd €) aus der Veräußerung von Vermögenswerten.

(9) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN HELD-TO-MATURITY

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Ergebnis aus Bewertung und Veräußerung	-33.185	-2.154	-93,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Held-to-Maturity	-33.185	-2.154	-93,5

(10) STEUERN

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Laufende Steuern	-3.099	-7.824	>100
Latente Steuern	937	2.074	>100
Steuern	-2.162	-5.750	>100

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in TSD Euro	2011	2012
Jahresüberschuss vor Steuern	38.607	45.882
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
Errechneter Steueraufwand	9.652	11.471
Auswirkung abweichender Steuersätze	-391	-199
Steuerminderungen		
– aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-7.143	-7.264
– sonstige steuerfreie Erträge	-1.018	-1.373
– aus sonstigen Wertanpassungen	-170	-514
Steuermehrungen		
– auf Grund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	513	2.169
– aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	904	1.152
Aperiodischer Steueraufwand	-185	309
Ertragsteueraufwand der Periode	2.162	5.750
Effektiver Steuersatz	5,6%	12,5%

Details zur Bilanz**(11) BARRESERVE**

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Kassenbestand	31.453	34.537	9,8
Guthaben bei Zentralnotenbanken	54.366	47.212	-13,2
Barreserve	85.819	81.749	-4,7

(12) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	22.505	66.377	>100
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	93.998	62.040	-34,0
Forderungen an Kreditinstitute	116.503	128.417	10,2

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
täglich fällig	68.922	66.445	-3,6
bis 3 Monate	13.992	49.300	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	24.922	5.597	-77,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	8.667	7.000	-19,2
über 5 Jahre	0	75	100,0
Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten	116.503	128.417	10,2

(13) FORDERUNGEN AN KUNDEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Firmenkunden	3.726.078	3.871.029	3,9
Retailkunden	1.075.017	1.091.307	1,5
Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	4.801.095	4.962.336	3,4

In der Position Forderungen an Kunden sind Forderungen aus Finance-Leasing-Verträgen in Höhe von 303,5 Mio € (Vorjahr: 313,6 Mio €) enthalten. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Sale-and-Lease-Back-Transaktionen.

FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	2011	2012	± in %
täglich fällig	250.917	262.365	4,6
bis 3 Monate	744.739	687.783	-7,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	693.018	813.825	17,4
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.279.722	1.364.025	6,6
über 5 Jahre	1.832.699	1.834.338	0,1
Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten	4.801.095	4.962.336	3,4

Das Leasingvermögen ist im Wesentlichen in den Laufzeitbändern > 1 Jahr enthalten.

FINANCE-LEASE-FORDERUNGEN NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	2011	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	2012	± in %
Bruttoinvestitionswerte	188.259	45.663	73.396	50.134	169.193	-10,1
nicht realisierte Finanzerträge	30.221	5.569	9.825	6.562	21.956	-27,3
Nettoinvestitionswerte	158.038	40.094	63.571	43.572	147.237	-6,8

(14) RISIKOVORSORGE ZU FORDERUNGEN

in TSD Euro	2011	2012	± in %
Stand am Beginn des Berichtsjahres	149.149	153.246	2,7
+ Zuführung	36.796	42.348	15,1
- Auflösung	-6.893	-7.079	2,7
- Verwendung	-25.664	-20.392	-20,5
+ Veränderung aus Währungsumrechnung	-142	-22	-84,5
Stand am Ende des Berichtsjahres	153.246	168.101	9,7

In der Risikovorsorge zu Forderungen sind Rückstellungen für wirtschaftliche Risiken des Leasinggeschäftes und Wertberichtigungen von Leasingforderungen in Höhe von 18,7 Mio € (Vorjahr: 18,5 Mio €) enthalten.

(15) HANDELSAKTIVA

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	-
Positive Marktwerte aus derivativen Produkten			
- Währungsbezogene Geschäfte	344	237	-31,1
- Zinsbezogene Geschäfte	0	0	-
Handelsaktiva	344	237	-31,1

(16) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.722	92.735	57,9
Kredite	60.892	112.978	85,5
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	119.614	205.713	72,0

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
bis 3 Monate	7.936	3.215	-59,5
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.151	13.556	>100
über 1 Jahr bis 5 Jahre	84.639	119.239	40,9
über 5 Jahre	25.888	69.703	>100
Fin. Vermögenswerte at FV through Profit or Loss nach Restlaufzeiten	119.614	205.713	72,0

(17) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AVAILABLE-FOR-SALE

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	158.765	131.325	-17,3
Aktien und nicht verzinsliche Wertpapiere	88.096	87.222	-1,0
Beteiligungen an anderen Unternehmen	33.105	31.869	-3,7
Sonstige Beteiligungen	15.149	14.808	-2,3
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	295.115	265.224	-10,1

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AVAILABLE-FOR-SALE NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
bis 3 Monate	1.522	3.842	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	51.472	47.098	-8,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	84.375	76.555	-9,3
über 5 Jahre	21.396	3.830	-82,1
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale nach Restlaufzeiten	158.765	131.325	-17,3

(18) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE HELD-TO-MATURITY

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	738.732	702.314	-4,9
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	738.732	702.314	-4,9

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE HELD-TO-MATURITY NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
bis 3 Monate	34.597	38.598	11,6
über 3 Monate bis 1 Jahr	90.003	69.899	-22,3
über 1 Jahr bis 5 Jahre	323.420	301.263	-6,9
über 5 Jahre	290.712	292.554	0,6
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity nach Restlaufzeiten	738.732	702.314	-4,9

(19) ANTEILE AN AT EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Oberbank AG	207.699	224.167	7,9
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	97.267	111.892	15,0
Alpenländische Garantie-GmbH	964	964	0,0
Drei-Banken Versicherungs-AG	3.999	4.153	3,9
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	309.929	341.176	10,1

(20) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/FIRMENWERTE

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Geschäfts- und Firmenwert	8.888	5.414	-39,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.134	2.545	-18,8
Immaterielle Vermögenswerte	12.022	7.959	-33,8

Die Position Geschäfts- und Firmenwert enthält den Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der BKS Bank d.d. in Höhe von 5,4 Mio € (Vorjahr: 8,9 Mio €). Die zur Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes verwendeten Parameter und Daten, die sich auf unvorhergesehene Weise ändern können, werden erheblich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Marktbedingungen in Kroatien beeinflusst. Als Wachstumsrate wurde ein Abschlag von 1,5% auf den Zinssatz in Phase II des Bewertungsmodus gewählt. Der Firmenwert 2012 wurde auf Basis der Unternehmensbewertung angepasst. Somit war eine Sensitivitätsanalyse anhand der wesentlichen Parameter nicht erforderlich. Der Impairmenttest ergab einen Abwertungsbedarf in Höhe von 3,5 Mio €. Inklusive der Firmenwertabschreibung bei der BKS-Leasing a.s. ergab sich eine kumulierte Firmenwertabschreibung von 6,8 Mio € (Vorjahr: 3,3 Mio €).

(21) SACHANLAGEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Grund	2.802	2.774	-1,0
Gebäude	49.805	48.093	-3,4
sonstige Sachanlagen	10.003	11.309	13,1
Sachanlagen	62.610	62.176	-0,7

(22) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Grund	8.167	8.167	0,0
Gebäude	8.811	8.325	-5,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16.978	16.492	-2,9

Die Marktwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen zum 31.12.2012 insgesamt 24,4 Mio € (Vorjahr: 25,4 Mio €).

Die Mieterträge betragen im Berichtsjahr 1,1 Mio € (Vorjahr: 1,0 Mio €). Die mit der Erzielung der Mieteinnahmen in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €).

SACHANLAGEN, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in TSD Euro	Sachanlagen	Vermögenswerte ¹⁾	Immobilien ²⁾	Summe
Anschaffungskosten zum 1.1.2012	124.503	8.252	29.289	162.044
Zugang	4.536	801	145	5.482
Abgang	3.834	7	0	3.841
Währungsveränderung	-14	-8	0	-22
Umgliederung	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2012	125.191	9.038	29.434	163.663
AfA kumuliert	63.015	6.493	12.942	82.450
Buchwert zum 31.12.2012	62.176	2.545	16.492	81.213
Buchwert zum 31.12.2011	62.610	3.134	16.978	82.722
AfA 2012	4.739	1.378	631	6.748

¹⁾ Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

²⁾ Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(23) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Forderungen an Kunden	490	478	-2,4
Handelsaktiva/Handelspassiva	38	20	-47,4
Risikovorsorgen	5.122	6.378	24,5
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	565	45	-92,0
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	318	340	6,9
Sachanlagen	318	296	-6,9
Sonstige Aktiva/Passiva	5.757	6.101	6,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	784	100,0
Rückstellungen (für Pensionen, Abfertigungen und Sonstige)	4.402	5.383	22,3
Steuerliche Verlustvorträge	94	0	-100,0
Latente Steuerforderungen	17.104	19.825	15,9

(24) SONSTIGE AKTIVA

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	14.521	8.737	-39,8
Sonstige Vermögenswerte	16.296	17.548	7,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2.557	2.613	2,2
Sonstige Aktiva	33.374	28.898	-13,4

(25) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.011.595	1.111.156	9,8
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	374.655	335.255	-10,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.386.250	1.446.411	4,3

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
täglich fällig	29.616	25.659	-13,4
bis 3 Monate	880.109	905.444	2,9
über 3 Monate bis 1 Jahr	184.116	223.699	21,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	273.566	275.098	0,6
über 5 Jahre	18.843	16.511	-12,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten	1.386.250	1.446.411	4,3

(26) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Spareinlagen	1.786.344	1.797.864	0,6
Firmenkunden	260.189	244.645	-6,0
Retailkunden	1.526.155	1.553.219	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	1.749.270	1.747.926	-0,1
Firmenkunden	1.261.040	1.205.649	-4,4
Retailkunden	488.230	542.277	11,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.535.614	3.545.790	0,3

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
täglich fällig	1.119.733	1.186.330	5,9
bis 3 Monate	841.794	606.271	-28,0
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.163.706	1.254.919	7,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	346.332	415.733	20,0
über 5 Jahre	64.049	82.537	28,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten	3.535.614	3.545.790	0,3

(27) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Begebene Schuldverschreibungen	316.926	402.398	27,0
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	138.090	177.546	28,6
Verbrieftete Verbindlichkeiten	455.016	579.944	27,5

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
bis 3 Monate	7.091	86.059	>100
über 3 Monate bis 1 Jahr	38.794	35.574	-8,3
über 1 Jahr bis 5 Jahre	334.270	319.340	-4,5
über 5 Jahre	74.861	138.971	85,6
Verbrieftete Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten	455.016	579.944	27,5

(28) HANDELPASSIVA

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Zinsbezogene Geschäfte	391	282	-27,9
Handelsspassiva	391	282	-27,9

(29) RÜCKSTELLUNGEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	66.238	70.359	6,2
Steuerrückstellungen (Laufende Steuern)	958	129	-86,5
Sonstige Rückstellungen	10.248	10.801	5,4
Rückstellungen	77.444	81.289	5,0

Im Berichtsjahr wurde der Berechnung des Sozialkapitals ein Zinssatz von 3,75% (2011: 4,75%) zu Grunde gelegt. In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen bzw. Rückstellungen für Stufenzinsprodukte enthalten.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Rückstellungen zum 1.1.	69.082	66.238	-4,1
+ Zinsaufwand	2.538	2.696	6,2
+ Dienstzeitaufwand	1.051	1.125	7,0
- Zahlungen im Berichtsjahr	-4.780	-4.262	-10,8
± versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-1.653	4.562	>-100
- Auflösung/Umbuchung Rückstellung für ehemalige Mitarbeiter	0	0	-
Rückstellungen zum 31.12.	66.238	70.359	6,2

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

in TSD Euro	Gesamt 2011	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuern und sonstige	Gesamt 2012	± in %
Rückstellungen zum 1.1.	82.642	66.238	11.206	77.444	-6,3
+ Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
+ Veränderung Währung	-9	-1	0	-1	-88,9
+ Zuführung	3.607	6.151	4.412	10.563	>100
- Inanspruchnahme	4.503	1.419	4.229	5.648	25,4
- Auflösung	4.293	610	459	1.069	-75,1
± Umbuchung	-	-	-	-	-
Rückstellungen zum 31.12.	77.444	70.359	10.930	81.289	5,0

(30) LATENTE STEUERSCHULDEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Forderungen an Kunden	814	1.074	31,9
Handelsaktiva/Handelspassiva	41	26	-36,6
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss	2.545	4.671	83,5
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	2.426	1.408	-42,0
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	641	762	18,9
Sachanlagen	0	0	-
Sonstige Aktiva/Passiva	1.573	1.658	5,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	361	0	-100,0
Rückstellungen (für Pensionen, Abfertigungen) und Sonstige Passiva	873	1.272	45,7
Latente Steuerschulden	9.274	10.871	17,2

Die Summe der latenten Steuern, die direkt im Eigenkapital verrechnet wurden (AfS-Rücklage), betrug 0,9 Mio € (Vorjahr: 3,2 Mio €).

(31) SONSTIGE PASSIVA

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	70.497	47.620	-32,5
Sonstige Passiva	14.379	15.641	8,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1.473	1.619	9,9
Sonstige Passiva	86.349	64.880	-24,9

(32) NACHRANGKAPITAL

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Ergänzungskapital	220.730	196.655	-10,9
Hybridkapital	40.000	40.000	0,0
Nachrangkapital	260.730	236.655	-9,2

NACHRANGKAPITAL NACH RESTLAUFZEITEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
über 3 Monate bis 1 Jahr	24.548	19.933	-18,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	94.256	123.409	30,9
über 5 Jahre	141.926	93.313	-34,3
Nachrangkapital nach Restlaufzeiten	260.730	236.655	-9,2

Im Geschäftsjahr 2013 werden Ergänzungskapitalemissionen in Höhe von 20,0 Mio € fällig (Vorjahr: 24,7 Mio €).

DETAILS ZUM NACHRANGKAPITAL (NOMINALWERTE)¹⁾

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	Gesamtlaufzeit
4 ¼% Ergänzungskapital-Obligation 2004-2012/2	14.700	-	8 Jahre
4 ¼% Ergänzungskapital-Obligation 2004-2012/4	10.000	-	8 Jahre
Stufenzins-Ergänzungskapital-Obligation 2005-2013/2	10.000	10.000	8 Jahre
3 ¾% Ergänzungskapital-Obligation 2005-2013/4	10.000	10.000	8 Jahre
Variable Ergänzungskapital-Obligation 2006-2014/1	22.000	22.000	8 Jahre
Variable Ergänzungskapital-Obligation 2006-2021/PP	2.350	2.350	15 Jahre
4 ½% Ergänzungskapital-Obligation 2006-2014/3	5.600	5.600	8 Jahre
Variable Ergänzungskapital-Obligation 2006-2014/4	25.000	25.000	8 Jahre
4 ¾% Ergänzungskapital-Obligation 2007-2015/1	10.000	10.000	8 Jahre
5% Ergänzungskapital-Obligation 2007-2017/3	9.100	9.100	10 Jahre
5% Ergänzungskapital-Obligation 2007-2015/6	15.000	15.000	8 Jahre
4 ½% Ergänzungskapital-Obligation 2008-2016/2	7.700	7.700	8 Jahre
Stufenzins-Ergänzungskapital-Obligation 2008-2020/4	15.000	15.000	12 Jahre
5% Ergänzungskapital-Obligation 2009-2017/3	20.000	20.000	8 Jahre
4 ¾% Ergänzungskapital-Obligation 2009-2017/8	19.500	19.500	8 Jahre
Stufenzins-Ergänzungskapital-Obligation 2010-2020/2	16.000	16.000	10 Jahre
4 ¾% Ergänzungskapital-Obligation 2011-2019/3	20.000	20.000	8 Jahre
7,35% Hybridanleihe der BKS Hybrid alpha GmbH 2008	20.000	20.000	unbegrenzt
6% Hybridanleihe der BKS Hybrid beta GmbH 2010	20.000	20.000	unbegrenzt
Summe Nachrangkapital	271.950	247.250	

¹⁾ Es handelt sich weder um ein Anbot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Emissionen, ebenso wenig handelt es sich um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Die Emissionen erfolgen seit Mai 2009 auf Grundlage des jeweiligen veröffentlichten Basisprospekts der BKS Bank und aller Nachträge sowie der jeweilig veröffentlichten endgültigen Bedingungen, die auf der Homepage der Emittentin unter www.bks.at abrufbar sowie in den Geschäftsstellen der BKS Bank AG, 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 43, während üblicher Geschäftszeiten kostenlos erhältlich sind.

(33) KONZERNKAPITAL

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Gezeichnetes Kapital	65.520	65.520	0,0
– Aktienkapital	65.520	65.520	0,0
Kapitalrücklagen	97.929	97.929	0,0
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	481.476	524.844	9,0
Eigenkapital vor Fremdanteilen	644.925	688.293	6,7
Fremdanteile	-3	-7	>100
Konzernkapital	644.922	688.286	6,7

Das Aktienkapital setzt sich aus 30.960.000 stimmberechtigten Stamm-Stückaktien und 1.800.000 stimmrechtslosen Vorzugs-Stückaktien zusammen. Der Nennwert je Aktie beträgt 2,0 €. Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien. Die Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Gewinne. Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum Jahresende 709,5 Mio € (Vorjahr: 681,9 Mio €). Der Eigenmittelüberschuss betrug 352,9 Mio € (Vorjahr: 328,7 Mio €).

Im Berichtsjahr wurden die externen Mindestkapitalanforderungen durchgehend erfüllt.

Zusätzliche IFRS-Angaben

(34) FAIR VALUES

in TSD Euro	LEVEL1 Fair Values Marktwerte	LEVEL2 Fair Values Andere	31.12.2011 Fair Values Gesamt	Buchwerte	Differenz 2011
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	116.724	116.724	116.503	221
Forderungen an Kunden	-	4.854.518	4.854.518	4.801.095	53.423
Finanz. Vermögenswerte at FV through Profit or Loss	58.722	60.892	119.614	119.614	-
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	277.537	17.578	295.115	295.115	-
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	771.204	-	771.204	738.732	32.472
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	296.512	4.963	301.475	309.929	-8.454
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	1.390.609	1.390.609	1.386.250	4.359
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	3.538.667	3.538.667	3.535.614	3.053
Verbriefte Verbindlichkeiten	316.928	137.557	454.485	455.016	-531
Nachrangkapital	256.765	2.350	259.115	260.730	-1.615

in TSD Euro	LEVEL1 Fair Values Marktwerte	LEVEL2 Fair Values Andere	31.12.2012 Fair Values Gesamt	Buchwerte	Differenz 2012
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	128.500	128.500	128.417	83
Forderungen an Kunden	-	5.029.388	5.029.388	4.962.336	67.052
Finanz. Vermögenswerte at FV through Profit or Loss	92.735	112.978	205.713	205.713	-
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale	247.489	17.735	265.224	265.224	-
Finanzielle Vermögenswerte Held-to-Maturity	773.600	-	773.600	702.314	71.286
Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen	290.899	5.117	296.016	341.176	-45.160
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	1.450.209	1.450.209	1.446.411	3.798
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	3.576.223	3.576.223	3.545.790	30.433
Verbriefte Verbindlichkeiten	404.736	176.729	581.465	579.944	1.521
Nachrangkapital	234.013	2.350	236.363	236.655	-292

Die oben dargestellten Tabellen zeigen die Fair Values der angeführten Bilanzpositionen. Bei den Fair Values handelt es sich um jene Beträge, zu denen die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien gehandelt werden. Die unter der Kategorie „Marktwerte“ dargestellten Fair Values wurden anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten bewertet. Die unter der Kategorie „Andere“ ausgewiesenen Fair Values wurden grundsätzlich über Inputfaktoren bewertet, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar (z.B. Zinskurve) sind. Weiters sind in der Kategorie „Andere“ unter den Positionen Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale und Anteile an at equity-bewerteten Unternehmen Vermögenswerte in Höhe von 22.852 Tsd € (Vorjahr: 22.541 Tsd €) enthalten, welche auf Basis interner Bewertungsverfahren festgelegt wurden. Für die Bewertung der übrigen Positionen kam grundsätzlich die Barwertmethode zur Anwendung. Beteiligungen im AfS-Bestand wird auch der Buchwert zugrunde gelegt, wenn sich kein verlässlicher Fair Value ermitteln lässt. Die Differenzspalten zeigen jeweils die Unterschiede zwischen den Positionen „Fair Values Gesamt“ und „Buchwerte“.

(35) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN ZUM 31.12.2011

	Einbezug*	Anteile in %	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
Alpenländische Garantie-GmbH	E	25,00	208.882	18
Oberbank AG	E	16,95	17.061.258	79.676
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	E	13,59	8.988.540	83.321
Drei-Banken Versicherungs-AG	E	20,00	179.709	578
Drei-Banken-EDV Gesellschaft mbH	N	30,00	22.602	21

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN ZUM 31.12.2012

in TSD Euro	Einbezug*	Anteile in %	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
Alpenländische Garantie-GmbH	E	25,00	208.778	0
Oberbank AG	E	16,95	17.157.022	80.597
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	E	13,59	9.129.155	20.663
Drei-Banken Versicherungs-AG	E	20,00	162.398	1.177
Drei-Banken-EDV Gesellschaft mbH	N	30,00	21.611	60

*E = at equity; *N = kein Einbezug

Unter den at equity-bewerteten Gesellschaften werden die Oberbank AG und die BTV AG aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20%-Beteiligungsgrenze nicht erreichten: Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BKS Bank, der BTV AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft mbH bzw. für die Beteiligung an der BTV AG besteht zwischen der BKS Bank AG, der Oberbank AG, der Generali 3 Banken Holding AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft mbH jeweils ein Syndikatsvertrag. Der anteilige Marktwert der börsennotierten Beteiligung der BKS Bank AG an der Oberbank AG und an der BTV AG erreichte 290,9 Mio € (Vorjahr: 296,5 Mio €). Die Oberbank AG und die BTV AG halten ihrerseits an der BKS Bank AG insgesamt 12.259.083 Stück Aktien (Vorjahr: 12.259.083 Stk).

Die Alpenländische Garantie-GmbH (ALGAR), mit Sitz in Linz, wurde 1983 in Gestalt eines Kreditinstituts als gemeinsames Tochterunternehmen der 3 Banken Gruppe gegründet. Der Unternehmenszweck der ALGAR ist nicht gewinnorientiert und dient der Absicherung von Großkreditrisiken der drei Gesellschafterbanken durch die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Kredite und Darlehen. Das Stammkapital in Höhe von 3,0 Mio € wird zu 50% von der Oberbank und zu jeweils 25% von der BTV und der BKS Bank gehalten. Das Garantieentgelt betrug 3,0 Mio € (Vorjahr: 2,9 Mio €).

Die Drei-Banken-EDV Gesellschaft mbH ist der IT-Dienstleister für die 3 Banken Gruppe. Die Aufwendungen im Berichtsjahr seitens der BKS Bank AG betragen 8,0 Mio € (Vorjahr: 7,5 Mio €).

(36) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	1.435	5.941	>100
Forderungen an Kunden	6.174	6.176	0,0
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235.241	240.967	2,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.995	37.373	>100

(37) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Aktiva			
Forderungen an Kunden	17.766	17.613	-0,9
Sonstige Vermögenswerte	460	452	-1,7
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.184	2.931	34,2

(38) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Methode: Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet. Der Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital wird mit einem Zinssatz von 5% bewertet und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor Steuern gemessen. Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost-Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Steuerung.

SEGMENTERGEBNIS

in TSD Euro	Retailkunden		Firmenkunden		Financial Markets	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Zinsüberschuss	33.980	30.756	90.261	88.606	25.560	23.133
– hievon at equity-Ergebnis					19.301	22.259
Risikovorsorge	-1.230	-742	-31.222	-36.258	-752	-1.602
Provisionsüberschuss	18.607	20.035	22.341	23.732	615	421
Handelsergebnis	0	0	0	0	1.325	2.348
Verwaltungsaufwand	-46.832	-51.947	-36.595	-39.399	-5.222	-6.234
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	983	1.062	1.316	1.240	118	-4.551
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	0	-32.516	3.036
Jahresüberschuss vor Steuern	5.508	-836	46.101	37.921	-10.872	16.551
Ø risikogewichtete Aktiva	563.473	566.564	3.147.363	3.222.946	616.106	603.930
Ø zugeordnetes Eigenkapital	45.078	45.325	251.789	257.836	331.779	356.979
Segmentverbindlichkeiten	2.601.568	2.689.919	1.902.229	1.931.954	1.772.479	1.869.214
ROE auf Basis Jahresüberschuss	12,2%	-1,8%	18,3%	14,7%	-3,3%	4,6%
Cost-Income-Ratio	87,4%	100,2%	32,1%	34,7%	18,9%	29,2%
Risk-Earnings-Ratio	3,6%	2,4%	34,6%	40,9%	2,9%	6,9%

in TSD Euro	Sonstige		Summe	
	2011	2012	2011	2012
Zinsüberschuss	620	602	150.421	143.097
– hievon at equity-Ergebnis			19.301	22.259
Risikovorsorge	0	0	-33.204	-38.602
Provisionsüberschuss	741	242	42.304	44.430
Handelsergebnis	0	0	1.325	2.348
Verwaltungsaufwand	-2.811	-7.234	-91.460	-104.814
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	-680	-1.364	1.737	-3.613
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	0	0	-32.516	3.036
Jahresüberschuss vor Steuern	-2.130	-7.754	38.607	45.882
Ø risikogewichtete Aktiva	53.207	43.118	4.380.149	4.436.558
Ø zugeordnetes Eigenkapital	7.724	6.468	636.370	666.608
Segmentverbindlichkeiten	179.717	163.335	6.455.993	6.654.415
ROE auf Basis Jahresüberschuss	-	-	6,1%	6,9%
Cost-Income-Ratio	-	-	46,7%	56,3%
Risk-Earnings-Ratio	-	-	22,1%	27,0%

Im Geschäftsjahr haben wir gemäß den Bestimmungen des IFRS 8 die Segmentberichterstattung an der internen Steuerung ausgerichtet (Management Approach auf Basis IFRS-Ziffern vor Steuern). Die Position Financial Markets beinhaltet im Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen die Firmenwertabschreibung der BKS Bank d.d. in Höhe von 3,5 Mio €.

(39) ZINSLOSE AKTIVA

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Zinslose Aktiva	193.002	220.116	14,0

Die zinslosen Forderungen gegenüber Kunden betragen nach Abzug von Wertberichtigungen 109,0 Mio € (Vorjahr: 107,1 Mio €).

(40) NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Forderungen an Kunden	19.068	13.831	-27,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.075	5.280	4,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.075	7.184	1,5

(41) FREMDWÄHRUNGSVOLUMINA

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Vermögenswerte	919.786	747.900	-18,7
Verbindlichkeiten	353.634	240.776	-31,9

(42) VERWALTUNGS- UND AGENTURDIENSTLEISTUNGEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen	1.723	1.566	-9,1

(43) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012	± in %
Bürgschaften und Garantien	407.658	391.831	-3,9
Akkreditive	3.235	3.122	-3,5
Eventualverbindlichkeiten	410.893	394.953	-3,9
Sonstige Kreditrisiken	634.395	588.249	-7,3
Kreditrisiken	634.395	588.249	-7,3

Die sonstigen Kreditrisiken beinhalten im Wesentlichen bereits erfasste, aber noch nicht in Anspruch genommene Rahmen.

(44) LISTE AUSGEWÄHLTER BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in MIO Euro	K ¹⁾	Eigenkapital		Anteil BKS Bank		Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	
		2011	2012	direkt	indirekt	2011	2012
BKS-Leasing Gesellschaft mbH, Klagenfurt	V	0,49	0,49	100,00		0,01	0,10
BKS-Immobilienleasing Gesellschaft mbH, Klagenfurt	V	1,61	1,57		100,00	0,69	-0,04
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Klagenfurt	V	3,54	3,68	100,00		0,23	0,14
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft mbH, Klagenfurt ²⁾	V	2,17	2,51		100,00	0,41	0,34
BKS Immobilien-Service Gesellschaft mbH, Klagenfurt	N	0,22	0,22	100,00		0,46	0,45
BKS 2000-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	N	19,51	20,47	100,00		-0,14	0,81
Oberbank AG, Linz	E	964,09	1.031,69	16,95		79,68	80,60
Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck	E	548,55	561,86	13,59		83,32	20,66
Alpenländische Garantie-GmbH, Linz	E	3,86	3,86	25,00		0,02	0,00
Drei-Banken-EDV Gesellschaft mbH, Linz	N	3,50	3,56	30,00		0,02	0,06
3-Banken Beteiligung Gesellschaft mbH, Linz	N	21,22	21,29		30,00	0,04	0,07
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	E	19,39	20,12	20,00		0,58	1,18
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	V	3,95	4,37	100,00		0,71	0,42
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	V	1,28	1,09	100,00		0,32	0,38
E 2000 Liegenschaftsverwertungs-GmbH, Klagenfurt	N	0,07	0,10	99,00	1,00	0,03	0,03
VBG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	N	0,08	0,11	100,00		-0,98	-0,47
BKS Bank d.d., Rijeka	V	17,86	27,69	100,00		0,05	-0,74
BKS-Leasing a.s., Bratislava	V	17,54	18,49	100,00		-0,20	-0,38
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	V	0,04	0,04	100,00		0,00	0,00
BKS Hybrid alpha GmbH, Klagenfurt	V	0,06	0,07	100,00		0,01	0,01
BKS Hybrid beta GmbH, Klagenfurt	V	0,04	0,05	100,00		0,01	0,01
VBG-CH Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt	V	100,83	100,83	100,00		1,54	0,90
LVM Beteiligungs Gesellschaft mbH, Wien	V	100,82	100,82		100,00	1,54	0,91

¹⁾ Konsolidierungsmethode: V = Vollkonsolidierung, E = „at equity“-Methode, N = wegen untergeordneter Bedeutung keine Einbeziehung gemäß § 59 Abs. 3 BWG (in Bezug auf die Besonderheiten des Bankgeschäftes des BKS Bank Konzerns sind diese Gesellschaften unwesentlich).

²⁾ Der Ausweis des Eigenkapitals erfolgt unter Einbeziehung eines nachrangig gestellten Genussrechtes von 3,63 Mio € (Vorjahr: 3,63 Mio €).

Das Beteiligungsportfolio der BKS Bank ist im Wesentlichen auf strategische Beteiligungen im Bereich Kreditinstitute (Syndikatspartner) ausgerichtet. Im Bereich der verbundenen Unternehmen liegt der Beteiligungsschwerpunkt bei strategischen Partnern in den Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie bei banknahen Hilfsdiensten. In die Beteiligungsübersicht werden Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb der

BKS Bank dauerhaft zu dienen. Diese Beteiligungspositionen werden im Wesentlichen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen, bewertet. Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Beteiligungspositionen.

(45) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung bzw. Bestätigung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer fanden keine wesentlichen, berichtsrelevanten Ereignisse statt.

(46) IN DEN AKTIVPOSTEN ENTHALTENE SICHERHEITEN FÜR VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	31.12.2011	31.12.2012
Mündelgelder gemäß § 230 a ABGB	Wertpapiere	9.976	12.974
Arrangementkaution für Wertpapierbörsehandel	Wertpapiere	1.596	1.598
Kaution für Handel an EUREX	Wertpapiere	50	50
Sicherheiten Xetra	Wertpapiere	1.215	1.222
Pfandsperre Euro-Clear	Wertpapiere	14.992	15.068
SEPA-Sicherheiten für Filiale Slowenien	Wertpapiere	529	542
Margin Repo-Geschäfte	Wertpapiere	1.002	1.002
Margin Finanztermingeschäfte	Kreditinstitute	-	13.620
Sicherheiten für OeNB-Refinanzierung	Wertpapiere	160.076	-
Sicherheiten für OeNB-Refinanzierung	Kredite	110.007	272.813
Sicherheiten für Banka Slovenije-Refinanzierung	Kredite	33.000	33.000
Hypothekarischer Deckungsstock, fundierte Schuldverschreibungen	Kredite	-	77.884
Deckungsstock auf Basis öffentlicher Forderungen, fundierte Schuldverschreibungen	Kredite	-	16.741

Informationen aufgrund österreichischen Rechts

(47) ANGABEN ZU ARBEITNEHMERN UND ORGANEN

	BKS Bank 2011	BKS Bank 2012
durchschnittliche Anzahl der Angestellten:		
für die BKS Bank tätige Angestellte	793	821
in BKS für nahe stehende Unternehmen tätig	31	40
in nahe stehenden Unternehmen tätig	99	100
Angestellte des BKS Bank Konzerns	923	961
– aus Konzernsicht sind für nahe stehende Unternehmen tätig	22	31
durchschnittliche Anzahl der Arbeiter/-innen	47	48
Bezüge des Vorstandes	1.166	1.450
Ruhegehälter ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	739	749
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder	604	571
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	262	1.013
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Arbeitnehmer (auch ehemaliger und ihrer Hinterbliebenen)	2.319	8.671
Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates	107	124
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes/Aufsichtsrates und naher Angehöriger	218	478
Einlagen von Mitgliedern des Vorstandes/Aufsichtsrates und naher Angehöriger	5.256	2.123

Alle Vorschüsse, Kredite und Einlagen an Mitglieder des Vorstandes/Aufsichtsrates erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

(48) ANGABEN ZU VERGÜTUNGEN AN DEN BANKPRÜFER

in TSD Euro	BKS Bank 2011	BKS Bank 2012
Honorare für Pflichtprüfungen	360	353
Sonstige Honorare	218	112
Summe Honorare	578	465

Risikobericht

Hinsichtlich Einleitung, Definitionen, Prozesse bzw. anderer Risiken ohne Verbindung zu Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Risiken im Lagebericht.

(49) GESAMTBANKRISIKOMANAGEMENT

Die BKS Bank verfolgt mit ihrer Risikopolitik das Ziel, Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit Risiken geprägt.

Den zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, Einzelwertberichtigungen nach gruppenspezifischen Kriterien und Portfoliowertberichtigungen gemäß IAS 39.64 sowie entsprechenden Rückstellungen gemäß IAS 37 Rechnung getragen.

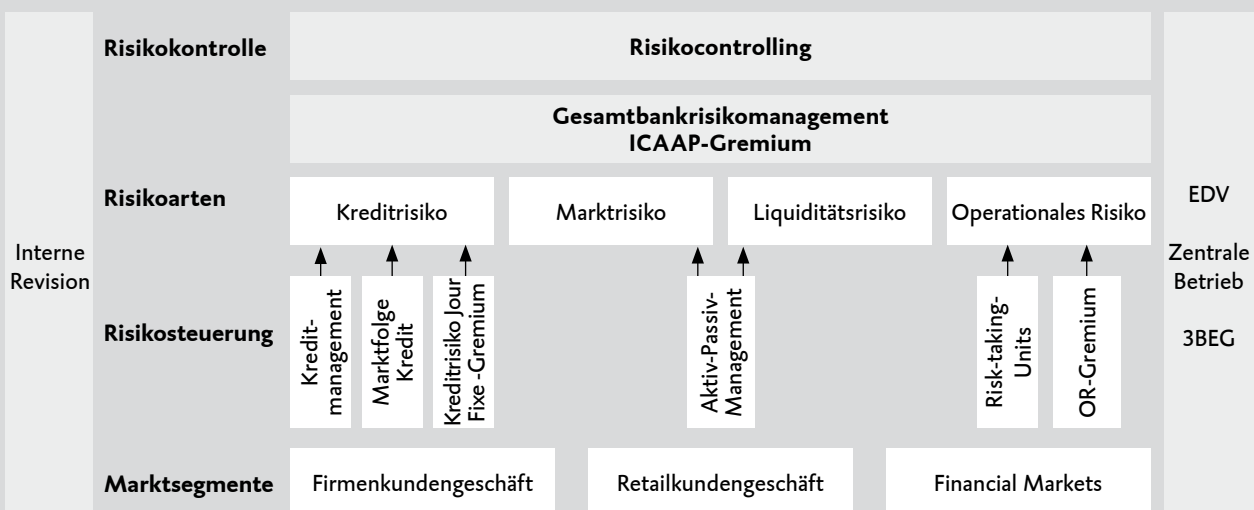
Gemäß den Eigenkapitalbestimmungen von Basel II und § 39a BWG sind Banken verpflichtet geeignete Verfahren und Systeme einzuführen, um eine angemessene Eigenkapitalausstattung unter Betrachtung aller wesentlichen Risiken sicherzustellen. Diese Verfahren, welche sich aus dem ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) ergeben, werden in der BKS Bank im Zuge der Risikotragfähigkeitsrechnung angewendet.

Als übergeordnete Instanz ist das ICAAP-Gremium für die Identifizierung der Risikodeckungsmassen, die Einschätzung der aktuellen Risikosituation und die daraus abzuleitenden Maßnahmen, die Festlegung der Gesamtbanklimite und der Limite der Einzelrisiken verantwortlich. Weiters werden Risikoidentitäten und Bewertungsmethoden laufend weiterentwickelt und angepasst. Das ICAAP-Gremium besteht aus dem Gesamtvorstand, der Abteilungsleitung ZCR sowie der Gruppenleitung Risikocontrolling. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand, die Berechnung und das Berichtswesen obliegen dem Risikocontrolling.

Struktur und Organisation

Das Risikocontrolling unterstützt als zentrale unabhängige Kontrolleinheit den Vorstand bei der Erfüllung dieser Aufgaben. Die Einheit berichtet regelmäßig an den Vorstand und an das risikoverantwortliche Management und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimits und der Risikotragfähigkeit. Als unabhängige Instanz stellt sie sicher, dass sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limits bewegen. Sie ist zuständig für die Entwicklung und Implementierung der Methoden der Risikomessung, ferner für die laufende Weiterentwicklung und

ORGANISATORISCHE VERANKERUNG DES RISIKOMANAGEMENTS



Verfeinerung der Steuerungsinstrumente, die unabhängige und neutrale Berichterstattung über das Risikoprofil sowie für die Entwicklung und Wartung der grundsätzlichen Regelwerke.

Als unabhängige interne Instanz überprüft die Interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Das gesamte Kreditrisikomanagement sowie die Risikoanalyse im Firmen- und Retailkundengeschäft erfolgt mit der Neustrukturierung 2012 zentral in der Abteilung „Kreditmanagement“. Durch diese Bündelung der Verantwortungsbereiche kann im Risikomanagement eine noch größere Effizienz erreicht werden.

Das Kreditrisikomanagement und der Vertriebsbereich sind organisatorisch getrennt. Die primäre Risikoverantwortung liegt demnach bei der kundenbetreuenden Stelle, während die sekundäre Risikoverantwortung – und damit das zweite Votum – von der Abteilung Kreditmanagement übernommen wird. Die Überwachung und das Reporting auf Portfolioebene erfolgten gesondert durch das Risikocontrolling. Das Kreditrisikoberichtswesen dieser Einheit umfasst regelmäßige Berichte zum Kreditportfolio und ermöglicht eine laufende Beobachtung der Risikoentwicklung und die Ableitung von Steuerungsmaßnahmen durch das Management. Auch das Sicherheitenmanagement liegt im Zuständigkeitsbereich der zentralen Abteilung Kreditmanagement. Die Aufgabe des Kreditrisiko-Jour-Fixe besteht darin, auf Basis des Kreditrisikoberichtswesens essentielle Maßnahmen und Handlungen für die Kreditrisikosteuerung abzuleiten.

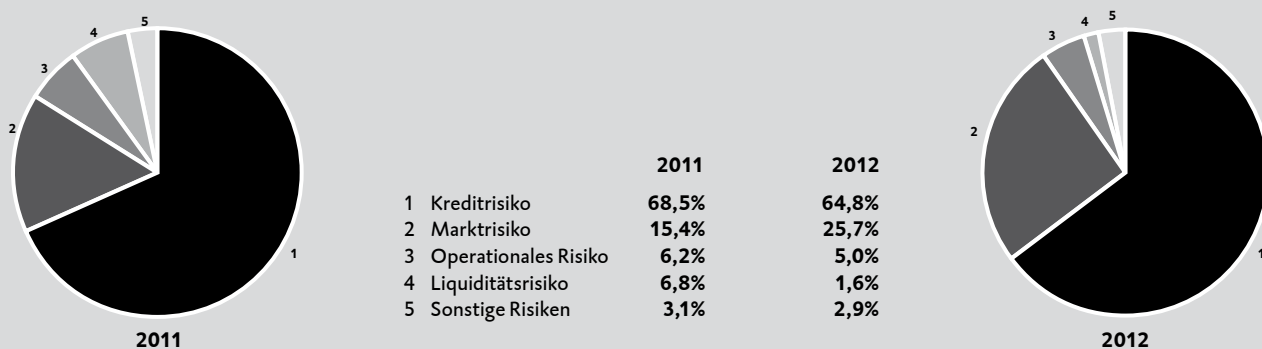
Das Aktiv-Passiv-Managementkomitee analysiert und steuert die Bilanzstruktur im Hinblick auf das Markt- und Liquiditätsrisiko und nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben betreffend die Refinanzierungsplanung sowie die Festlegung von Absicherungsmaßnahmen wahr.

Gesamtbankrisikosteuerung

Der Fokus des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) liegt in der Entwicklung einer Gesamtbankrisikosteuerung sowie eines internen Kapitalmanagements. Im Rahmen von Basel II, Säule 2, sind hierbei alle wesentlichen Risiken eines Kreditinstitutes zu berücksichtigen. Alle identifizierten und quantifizierten unerwarteten Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert. Das Gesamtbankrisiko entspricht dem Ökonomischen Kapital, also dem zur Deckung unerwarteter Verluste notwendigen Mindestkapital. Die „vorhersehbaren Kosten“ aus dem Liquiditäts- und dem Kreditrisiko fließen als Risikoprämie (Standardrisikokosten, Liquiditätsaufschläge) in die Preisgestaltung und somit in die den Kunden in Rechnung gestellten Konditionen ein.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt. Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, ob die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu erkennen und aus eigenen Mitteln abdecken zu können. Die Risikodeckungspotenziale der Risikodeckungsmasse werden in einzelne verlusttragende Positionen differenziert und nach ihrer Verwertbarkeit gereiht. In der Reihung werden Verfügbarkeit, Liquidierbarkeit so-

ANTEIL DER RISIKOARTEN AM GESAMTBANKRISIKO NACH GOING CONCERN



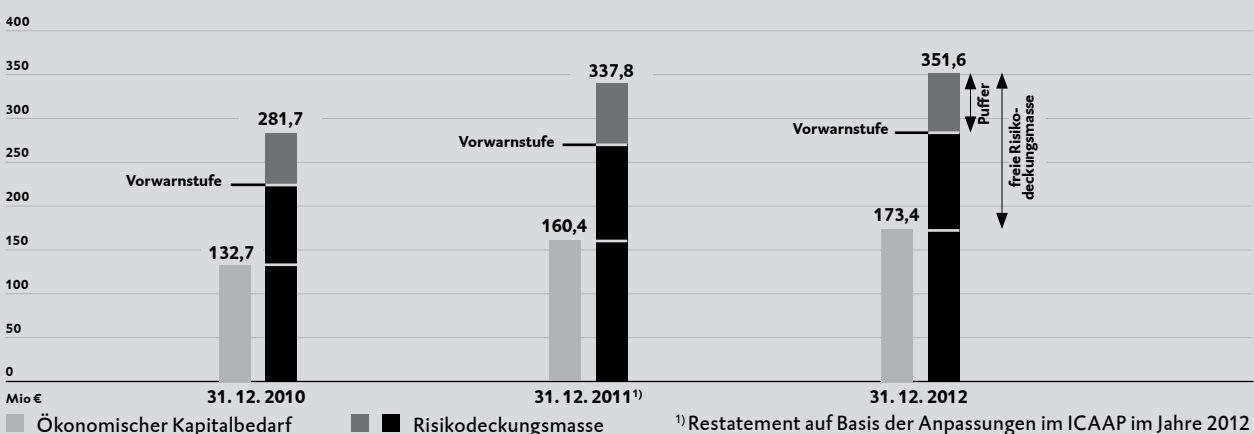
wie Publizitätswirkung mitberücksichtigt. Im Jahr 2012 wurde an der Weiterentwicklung und Verfeinerung der für die Bank wesentlichen Risiken gearbeitet. So wurde das Gesamtbankrisiko unter anderem um das FX-induzierte Kreditrisiko und das Länderrisiko erweitert. Das FX-induzierte Kreditrisiko im Fremdwährungskreditgeschäft wird für die Hauptwährungen der BKS Bank AG (CHF/JPY/USD) sowie für EUR-Kredite an Kunden in Nicht-Eurostaaten ermittelt, um das Risikopotenzial aus Kursveränderungen abzudecken. Das Länder- bzw. Transferrisiko berücksichtigt die Gefahr, dass der Kontraktpartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, da beispielsweise die Zentralbank seines Landes nicht die notwendigen Devisen zur Verfügung stellt. Darüber hinaus wurden weitere Schritte und Maßnahmen umgesetzt, die eine detailliertere Überwachung und Steuerung der einzelnen Risikoarten sowie der Risikodeckungsmasse ermöglichen, und den zunehmenden Herausforderungen an die Gesamtbankrisikosteuerung Rechnung getragen.

Der Ökonomische Kapitalbedarf wurde zum 31. Dezember 2012 entsprechend dem Going-Concern-Ansatz mit 173,4 Mio € nach 160,4 Mio € im Vorjahr ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse belief sich auf 351,6 Mio € nach 337,8 Mio € zum Jahresresultimo 2011.

Der Ökonomische Kapitalbedarf für das Kreditrisiko bewirkt – wie auch im Vorjahr – die größte Risikokapitalbindung innerhalb der BKS Bank. Etwa 82,5% (2011: 87,8%) des Kreditrisikos entfallen auf das Firmenkundensegment. Kreditrisiken sind für etwa 64,8% (2011: 68,5%) des gesamten Verlustpotenzials verantwortlich. Das Marktrisiko nimmt einen Anteil von 25,7% (2011: 15,4%) ein. Der aus dem Marktrisiko resultierende Bedarf an Ökonomischem Kapital beträgt – gemessen am Going-Concern-Ansatz – zum 31. Dezember 2012 44,5 Mio € (31.12.2011: 24,7 Mio €).

In der BKS Bank werden die unerwarteten Verluste für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr mit einer Aussagesicherheit von 95% im Going-Concern Ansatz und 99,9% im Liquidationsansatz ermittelt. Das Absicherungsziel des Liquidationsansatzes bildet die aufsichtsrechtliche Sichtweise und dient dem Schutz der Gläubiger. Im Absicherungsziel des Going-Concern-Ansatzes müssen das Risikopotenzial und die Risikotragfähigkeit so aufeinander abgestimmt sein, dass die Bank in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Um dies sicherzustellen und bereits frühzeitig gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten, wurde zur Überwachung der Risikotragfähigkeit eine Vorwarnstufe in Höhe von 80% (2011: 80%) der für den Going-Concern-Ansatz zur Verfügung stehenden Deckungsmasse eingezogen.

RISIKOTRAGFÄHIGKEITSRECHNUNG NACH GOING CONCERN



Stresstestszenarien

Zur Überprüfung der Risikotragfähigkeit bei unterstellten adversen Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds werden makroökonomische Stressszenarien genutzt. Die zugrunde liegenden Szenarien beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Risikotragfähigkeit war 2012 in allen Stressszenarien gegeben. Die Fortentwicklung unseres Risikotragfähigkeits- und Stresstesting-Konzepts steht auch weiterhin in unserem Fokus.

Einer der nächsten Schritte ist eine weitere Verfeinerung der Stressszenarien in Bezug auf volkswirtschaftliche Veränderungen.

Stresstestszenarien dienen dazu, die Auswirkungen potenziell extremer Bewegungen des Marktes besser einschätzen zu können und frühzeitig risikomindernde Maßnahmen einzuleiten. In unseren Stressszenarien unterscheiden wir zwischen „milder Rezessionsfall“, „Worst-Case Szenario“ und „größtes Relevanzszenario“. Das größte Relevanzszenario wird quartalsweise neu festgelegt. Die weiteren Szenarien unterliegen einem jährlichen Review.

Die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsrechnung inklusive der Entwicklung der Risiken und Deckungsmassen, der Ausnutzung der Risikolimits sowie Auswertungen zu Stresstests werden dem Vorstand und den Risikosteuerungseinheiten vierteljährlich berichtet. Das Ökonomische Kapital dient als wichtiges Instrument in der Konzernrisikosteuerung. Das Gesamtkreditlimit aus dem Ökonomischen Kapital wird im jährlichen Budgetierungsprozess auf die einzelnen Risikoarten und Geschäftsbereiche aufgeteilt.

Kreditrisiko

Wie aus dem internen und regulatorischen Kapitalerfordernis ersichtlich ist, ist das Kreditrisiko bei weitem die bedeutendste Risikokategorie für den BKS Bank Konzern. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von Risikopositionen sind eine ausreichende Besicherung und das Einhalten von Mindeststratigstufen. Kundenkredite bilden mit einem Volumen von 5,6 Mrd € rund 81,5% des gesamten Kreditrisikovolument ab.

KREDITRISIKOVOLUMEN IM ICAAP

in MIO Euro	Forderungswert per 31.12.2011 ¹⁾	Forderungswert per 31.12.2012 ¹⁾
Kundenkredite	5.342	5.592
Eventualverbindlichkeiten	-	55
Bankenforderungen	209	217
Wertpapiere und Fonds	945	903
Beteiligungen	119	119
Summe	6.615	6.886

¹⁾Werte gemäß Kreditinstitutsgruppe nach UGB

Das gesamte Kreditrisikovolument inklusive Eventualverbindlichkeiten erhöhte sich im Berichtsjahr um 271 Mio € auf 6,9 Mrd € (2011: 6,6 Mrd €).

ANGABEN ZUM KREDITRISIKO

Buchwert / max. Ausfallrisiko je Klasse in MIO Euro	Finanzinstrumente, die weder in Verzug noch wertgemindert sind		In Verzug befindliche Finanzinstrumente		Wertgeminderte Finanzinstrumente	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Kundenkredite	4.807	5.047	535	545	305	291
Eventualverbindlichkeiten	-	46	-	9	-	0
Bankenforderungen	209	217	-	0	-	0
Wertpapiere und Fonds	933	903	12	0	14	0
Beteiligungen	119	119	-	0	-	0
Summe	6.068	6.332	547	554	319	291

Ein Fokus unseres Kreditmanagements ist die Früherkennung und systematische Bearbeitung von Risikofällen. Eine Gefährdung ist gegeben, wenn aufgrund der Bonität des Kunden ein Kreditausfall in naher Zukunft nicht mehr auszuschließen ist. Dabei soll ein eventueller Sanierungsbedarf rasch erkannt werden und Sanierungsmaßnahmen effizient, rechtzeitig und strukturiert umgesetzt werden. Mit der Feststellung der Gefährdung erlischt jegliche Eigenkompetenz des Kundenbetreuers. Der Kunde wird ab einer gewissen Obligohöhe im zentralen Kreditrisikomanagement weiter betreut. Betrachtet man das Kreditrisiko auf Ebene der Non-performing Loans, beträgt deren Quote zum Ultimo 2012 5,3% (Vorjahr: 5,8%). Grundlage für die Berechnung bilden die Non-performing Loans in den Kategorien 5a – 5c des BKS Bank-Ratingsystems, abzüglich gebildeter Vorsorgen und Sicherheiten. Als Divisor fungieren die Bruttoforderungen im Kundenkreditgeschäft inklusive Corporate Bonds, Haftungen und nicht ausgenützter Kreditrahmen.

Kreditrisiko				
Kontrahenten- und Ausfallrisiko Kreditrisikokonzentration			Beteiligungsrisiko	
Risikomanagement	Marktfolge Kreditprozess	Risikokontrolle	Risikomanagement	Risikokontrolle
ZKM ¹⁾	ZMF ²⁾	ZCR/RC ³⁾	ZVB ⁴⁾	ZCR/RC ⁵⁾

¹⁾ Zentrale Abteilung Kreditmanagement

²⁾ Zentrale Abteilung Marktfolge

³⁾ Zentrale Abteilung Controlling/Risikocontrolling

⁴⁾ Zentrale Abteilung Vorstandsbüro

⁵⁾ Zentrale Abteilung Controlling/Risikocontrolling

Ein objektiver Hinweis auf eine eingetretene Wertminderung für eine Forderung liegt im BKS Bank Konzern vor, wenn die Basel-II-Ausfallkriterien eingetreten sind, d.h., wenn eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber dem Kreditinstitut mehr als 90 Tage überfällig ist.

Die Bildung von Wertberichtigungen erfolgt auf der Grundlage eines konzernweit standardisierten Prozesses, in Rahmen dessen für nicht werthaltige Forderungen Risikovorsorgen für den nicht durch Sicherheiten gedeckten Forderungsteil gebildet werden. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung ist bei Firmenkunden und Banken ab einer Unterdeckungshöhe von 70.000 € je Kunde vorgesehen. Bei Retail-Privatkunden ist eine Einzelwertberichtigung ab einer Unterdeckung von 35.000 € je Kunde vorzunehmen. Für signifikante Forderungen wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Für ausfallgefährdete Kunden mit einer niedrigeren Unterdeckung werden Wertberichtigungen nach gruppenspezifischen Kriterien gebildet. Für Obligos, bei denen ein Länderrisiko besteht, wird eine pauschale Risikovorsorge gebildet. Gemäß den internationalen Rechnungslegungsrichtlinien wird ferner eine Vorsorge für „incurred but not reported losses“ auf Basis einer Portfolio-Analyse gebildet (IAS 39.64). Der Wertberichtigungsprozess ist konzernweit in einer Richtlinie geregelt.

Aufteilung nach Bonitätsstufen

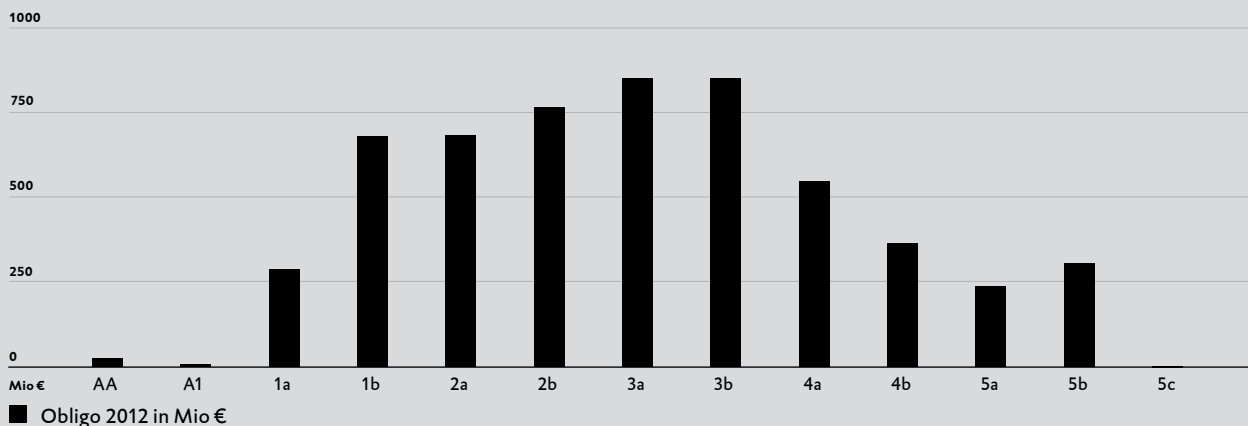
Die BKS Bank hat 2012 ein neues 13-stufiges internes Ratingsystem in Verwendung genommen (bis Ende 2011 wurde ein 10-stufiges internes Ratingsystem verwendet). Rund 44% des Kreditportfolios entfallen auf die Ratingstufen AA bis 2b. Die Kreditnehmer in diesen Ratingstufen weisen eine gute bis sehr gute Rückzahlungsfähigkeit auf. Der Fokus im Neugeschäft liegt auf Kunden in diesen Bonitätsstufen.

RATINGSTUFEN

BKS Bank-Rating	Bezeichnung
AA	Erstklassige beste Bonität
A1	Erstklassige hervorragende Bonität
1a	Erstklassige Bonität
1b	Sehr gute Bonität
2a	Gute Bonität
2b	Noch gute Bonität
3a	Akzeptable Bonität
3b	Noch akzeptable Bonität
4a	Mangelhafte Bonität
4b	Schlechte Bonität
5a	Ausfall im Lebendgeschäft
5b	Ausfall – Notleidend
5c	Ausfall – Uneinbringlich

Laut Creditreform-Insolvenzstatistik sind die Privatinsolvenzen im Geschäftsjahr 2012 mit -2,9% leicht rückläufig, die Unternehmensinsolvenzen jedoch mit 1,2% zunehmend. Die BKS Bank ist sich ihrer verantwortungsvollen Rolle bei der Kreditvergabe bewusst und versucht durch sorgfältige Bonitätsprüfung ihre Kunden vor Überschuldung zu schützen.

KUNDENFORDERUNGEN¹⁾ NACH RATINGKLASSEN



¹⁾inklusive außerbilanzieller Positionen
Die Grafik enthält keine Vorjahreswerte, da im Jänner 2012 eine Änderung des Ratingsystems erfolgte.

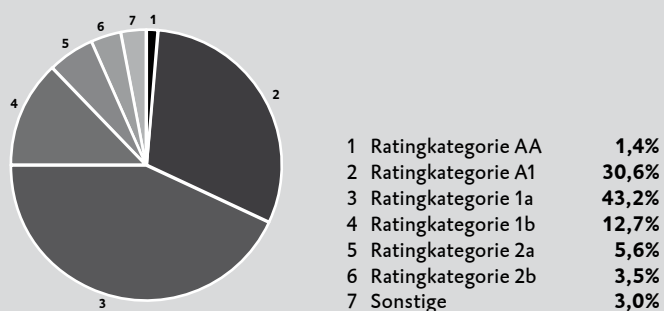
KREDITQUALITÄT JE FORDERUNGSKLASSE

Forderungsvolumen nach BKS Bank Rating in MIO Euro	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b
Kundenkredite	26	962	1.445	1.685	929
Eventualverbindlichkeiten	0	4	7	23	12
Bankenforderungen	69	121	20	5	2
Wertpapiere	746	46	42	0	69
Beteiligungen	75	41	1	1	1
Summe	916	1.174	1.515	1.714	1.013

Financial Markets

Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der Bankenforderungen auf Basis des 13-stufigen Ratingsystems der BKS Bank. Das Exposure der BKS Bank im Bankenbereich war zum Jahresultimo zu 96,9% in den erstklassigen Ratingstufen AA bis 2b zu finden. Unser Netzwerk an Bankpartnern zählt rund 350 Banken, zu denen wir Geschäftsbeziehungen im Geldhandel unterhalten.

FORDERUNGEN AN BANKEN NACH BKS BANK-RATING



Kreditrisikokonzentrationen

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limits für die Regionenverteilung, die sich in Prozent der Bilanzsumme ausdrücken, festgesetzt werden. Branchenentwicklungen werden genau beobachtet, regelmäßig ausgewertet und eine klare strategische Fokussierung entsprechend vorgegeben. Risikokonzentrationen werden durch vorgegebene, angemessene Limite gesteuert.

GRÖSSENVERTEILUNG DER KREDITOBLIGOS ZUM 31. DEZEMBER

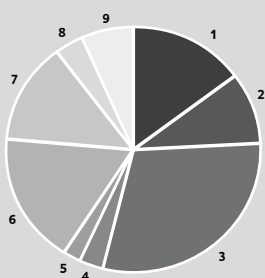
Kreditobligo nach Größenklassen	Obligo 2011 in Euro	Größenverteilung in %	Obligo 2012 in EUR	Größenverteilung in %
< 400 Tsd €	1.380	25,8%	1.438	25,7%
400 Tsd bis 1,2 Mio €	527	9,9%	514	9,2%
1,2 Mio € bis 10,0 Mio €	1.615	30,2%	1.786	31,9%
> 10,0 Mio €	1.820	34,1%	1.854	33,2%
Summe	5.342	100%	5.592	100%

Die Branchenschwerpunkte des Kreditportfolios liegen wie in den Vorjahren auch 2012 im Gewerbe, im Industriesektor und im Bereich der privaten Haushalte. Etwa 62,5% (2011: 65,7%) des gesamten Risikovolumens entfallen auf diese Branchenkategorien. Anteilsmäßig folgen die Sektoren Handel und freie Berufe. Somit ist das Kreditportfolio der BKS Bank sowohl hinsichtlich der Regionen als auch der Branchen breit gestreut und gut diversifiziert. Mehr als drei Viertel des gemanagten Kreditportfolios entfallen auf das Firmenkundensegment.

Die Großkreditrisiken der BKS Bank sind in der Alpenländischen Garantie-GmbH (ALGAR) durch eine Deckungsvorsorge abgesichert. Als Tochterunternehmen der 3 Banken Gruppe dient die ALGAR der Absicherung von Großkrediten der drei Kreditinstitute durch die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Kredite, Darlehen und Leasingforderungen.

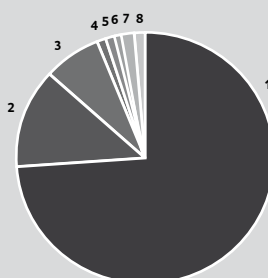
Die BKS Bank verfolgt seit 2009 die Strategie, das Volumen an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten kontinuierlich und nachhaltig zu vermindern. Wir führen laufend Gespräche mit Kunden und erarbeiten gegebenenfalls gemeinsam individuelle Lösungen zur Risikobegrenzung. Das CHF-Fremdwährungsvolumen hat sich 2012 um 199,9 Mio CHF (2011: 103,5 Mio CHF) auf 713,1 Mio CHF (2011: 913,0 Mio CHF) vermindert. Der Anteil des Fremdwährungsvolumens am Gesamtkreditvolumen fiel bis Jahresende auf 13,0% (2011: 17,3%).

KREDITOBLIGO NACH BRANCHEN



		Vorjahr
1 Industrie	15,1%	15,5%
2 Handel	9,7%	9,6%
3 Gewerbe	29,9%	32,6%
4 Verkehr	3,0%	2,2%
5 Öffentliche Hand	2,1%	1,4%
6 Privatkunden	17,5%	17,6%
7 Freie Berufe	13,3%	7,2%
8 Fremdenverkehr	3,7%	3,8%
9 Sonstige	5,7%	10,1%

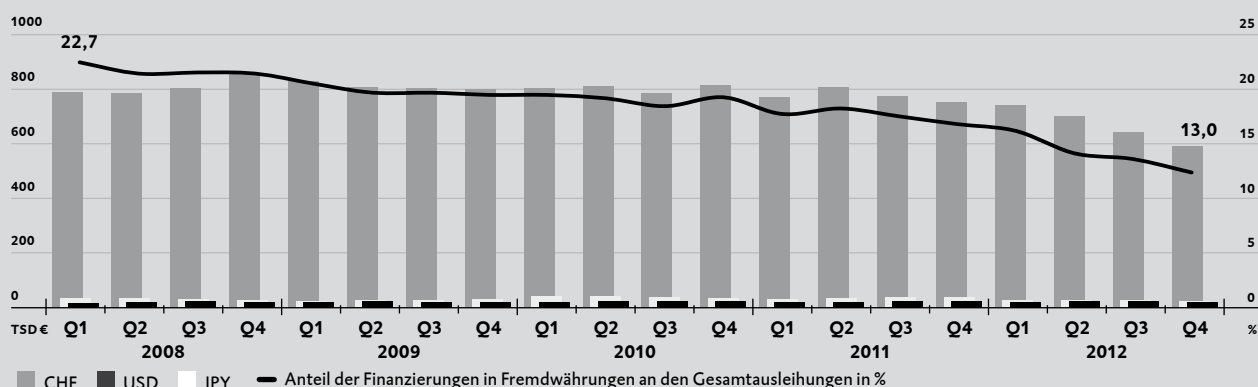
KREDITOBLIGO NACH LÄNDERN



		Vorjahr
1 Österreich	72,7%	74,0%
2 Slowenien	13,4%	13,0%
3 Kroatien	7,0%	7,2%
4 Ungarn	0,9%	0,9%
5 Slowakei	1,6%	1,1%
6 Italien	0,4%	0,3%
7 Deutschland	2,2%	2,1%
8 Sonstige	1,8%	1,4%

Fremdwährungen

FINANZIERUNGEN IN FREMDWÄHRUNGEN



Sicherheitenmanagement

Eine weitere zentrale Grundlage der Risikosteuerung bildet das Sicherheitenmanagement. Zugelassene Sicherheiten und die Methoden der Wertermittlung sind in umfassenden Bewertungsrichtlinien schriftlich festgehalten. Die Wertansätze für Sicherheiten sind einheitlich festgelegt und orientieren sich grundsätzlich an den in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft.

VERZEICHNIS DER WICHTIGSTEN SICHERHEITSARTEN

in TSD Euro	Werte zum 31.12.2011	Werte zum 31.12.2012
Finanzielle Sicherheiten	320,9	260,2
Persönliche Sicherheiten	179,3	224,8
Immobilien sicherheiten	1.701,5	1.762,6
Sonstige Sicherheiten	851,6	891,3

SICHERHEITEN FÜR AUSFALLGEFÄHRDETE UND ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN NACH REGIONEN

in TSD Euro	Forderungen ¹⁾	Überfällig ²⁾	EWB	Sicherheiten für überfällige Forderungen
Regionen				
Österreich	4.140.813	343.132	122.778	156.563
Schweiz	27.124	799	488	310
Deutschland	112.085	2.812	132	1.251
Kroatien	416.441	62.587	16.341	34.185
Ungarn	43.743	18.704	7.760	8.946
Liechtenstein	2.489	0	0	0
Rumänien	6.582	573	204	0
Slowenien	708.287	101.351	15.075	62.039
Slowakische Republik	84.097	13.348	5.191	4.985
Sonstige	50.812	1.268	97	883
Summe	5.592.473	544.574	168.066	269.162

Weiters besteht eine Rückstellung für ein Eventualobligo in Höhe von 350 Tsd € und 35 Tsd € für Banken.

¹⁾ Als Forderungen gelten Kundenforderungen und Haftungskredite, rechnerisches Obligo aus Termingeschäften sowie rechnerisches Obligo aus Optionsgeschäften.

²⁾ Überfällig gemäß Ausfallsdefinition der BKS Bank.

ENTWICKLUNG DER RISIKOVORSORGE

in TSD Euro	Stand 01.01.2012	Zuführungen	Auflösungen	Wechsel- kurseffekte	Verbrauch	Stand 31.12.2012
Einzelwertberichtigungen	129.888	37.685	-7.079	-22	-20.392	140.080
Länderrisiken	752	1.602	-	-	-	2.354
Portfoliowertberichtigungen gem. IAS 39	22.606	3.061	-	-	-	25.667
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	-	-	-	-	-	-
Gesamt	153.246	42.348	-7.079	-22	-20.392	168.101

ANALYSE DER EINZELWERTBERICHTIGTEN FORDERUNGEN

in TSD Euro	Buchwert- ausfall	2011 Einzelwert- berichtigung	Sicherheiten Fair Value	Buchwert- ausfall	2012 Einzelwert- berichtigung	Sicherheiten Fair Value
Firmenkunden	362.464	116.795	150.901	332.751	127.093	158.298
Retailkunden	27.622	13.093	11.027	27.129	12.987	11.794
Gesamt	390.086	129.888	161.928	359.880	140.080	170.092

Risikovorsorgen für uneinbringliche Forderungen erfolgen über offen ausgewiesene Wertberichtigungen. Die Risikovorsorgeposition beinhaltet als Saldogröße die Zuführung und Auflösung von Risikovorsorgen, nachträgliche Eingänge aus bereits abgeschriebenem Forderungen, Direktabschreibungen, Provisionsaufwendungen an die ALGAR, die gemeinsame Tochter der 3 Banken Gruppe zur Absicherung von Großkreditrisiken, und Portfoliowertberichtigungen nach IAS 39.64. Die Direktabschreibungen betragen im Berichtsjahr 0,7 Mio € (2011: 0,9 Mio €), der Risikovorsorge wurden 42,3 Mio € (2011: 39,6 Mio €) zugewiesen, während Risikovorsorgen von 7,1 Mio € aufgelöst werden konnten (2011: 6,9 Mio €). Der Vorsorgebedarf der ausländischen Tochtergesellschaften war mit 2,9 Mio € (2011: 2,3 Mio €) vergleichsweise sehr gering. Der Stand der Risikovorsorgen erhöhte sich 2012 um 9,7% (2011: 2,7%) auf 168,1 Mio € (2011: 153,2 Mio €). Dieser betrifft in erster Linie Ausleihungen an Firmenkunden. Die Zuführung von Risikovorsorgen aus dem Firmenkundengeschäft betrug 2012 36,1 Mio € (2011: 32,8 Mio €), ein Indiz für die weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die Risk-Earnings-Ratio beträgt für das Geschäftsjahr 2012 27,0% (2011: 22,1%). Während sich im Retailkundenbereich der Quotient aus Risikoerfordernis und Zinsüberschuss von 3,6% auf 2,4% verbesserte, war im volumenmäßig wesentlich stärkeren Firmenkundenbereich eine Anspannung dieser Relation von 34,6% auf 40,9% zu verzeichnen.

Länderrisiko

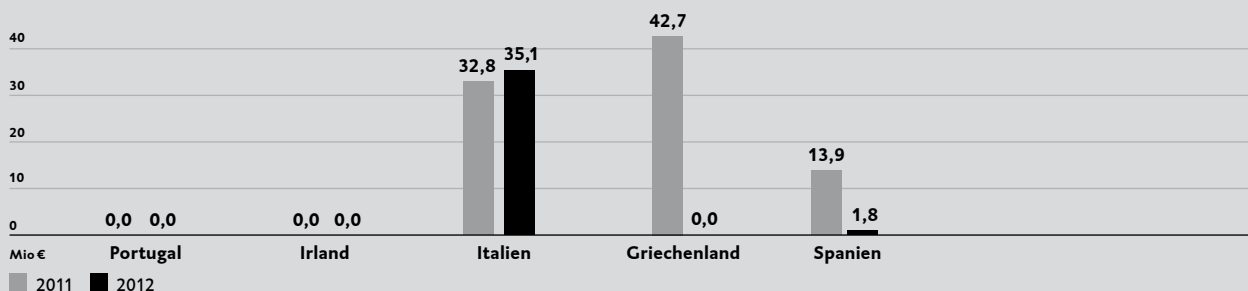
Das auf ausländischen Märkten aushaftende Kreditvolumen erhöhte sich im Berichtsjahr um 8,5%. Die geschäftlichen Aktivitäten fokussierten sich auf die wirtschaftlichen Ballungszentren unserer grenznahen Regionen. Rund 83% (2011: 82%) des Kreditvolumens an ausländische Kreditnehmer entfielen auf die Länder Slowenien, Kroatien und die Slowakische Republik. Für Kredite an Nichtbanken im Ausland war für 2012 eine institutsweite Obergrenze von 28% (2011: 28%) der Gesamtsumme aller Kreditobligos festgelegt. Im Berichtsjahr lag diese Quote bei 27% (2011: 26%). Für Risikosteuerungs- und Kontrollzwecke werden im in- und ausländischen Kreditgeschäft unterschiedliche Bonitätsmaßstäbe angelegt, wobei im Ausland strengere, auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes abgestimmte Richtlinien angewendet werden.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Länderrisikovorsorge um 1,6 Mio € erhöht, der Stand der Länderrisikovorsorge betrug 2,4 Mio Euro. Das Italien-Portfolio entfällt im Ausmaß von 51,2% (2011: 45,3%) auf Kredite an Nichtbanken, welche zu 68% (2011: 90,5%) durch Sicherheiten materiell gedeckt sind. Ferner beinhaltet das Italien-Portfolio fundierte Bankschuldverschreibungen in Höhe von 15,0 Mio € (2011: 15,0 Mio €).

Beteiligungsrisiko

Der Beteiligungsbuchwert gemäß IFRS erreicht per 31. Dezember 2012 einen Wert von 387,9 Mio € nach 358,2 Mio € im Vorjahr. Darin inkludiert sind die Beteiligungen an der Oberbank und an der BTV mit einem Wert von 336,1 Mio € (2011: 305,0 Mio €). Weitere nennenswerte Beteiligungen hält die BKS Bank an der OeKB (3,06%) und an der Alpenländischen Garantie-GmbH (25,0%).

OBLIGHIÜBERSICHT PIIGS-STAATEN



Zur Steuerung und Kontrolle des ökonomischen Einzelrisikos werden jährlich gesamthafte Budgets für Tochtergesellschaften sowie Budgets und adaptierte Vorschaurechnungen über zu erwartende Beteiligungserträge erstellt. Ein monatlicher Bericht über operativ tätige Tochtergesellschaften ist ein integraler Bestandteil unseres Konzernreportings.

BETEILIGUNGSPOSITIONEN: BÖRSEGEHANDELT, NICHT AN EINER BÖRSE GEHANDELT, SONSTIGE

Konzernabschluss in MIO Euro ¹⁾	31.12.2011	31.12.2012
Börsennotierte Kreditinstitute	305,0	336,1
Nicht börsennotierte Kreditinstitute	7,1	7,8
Sonstige, nicht börsennotierte Beteiligungen	46,2	44,0

¹⁾ Werte gemäß IFRS-Abschluss

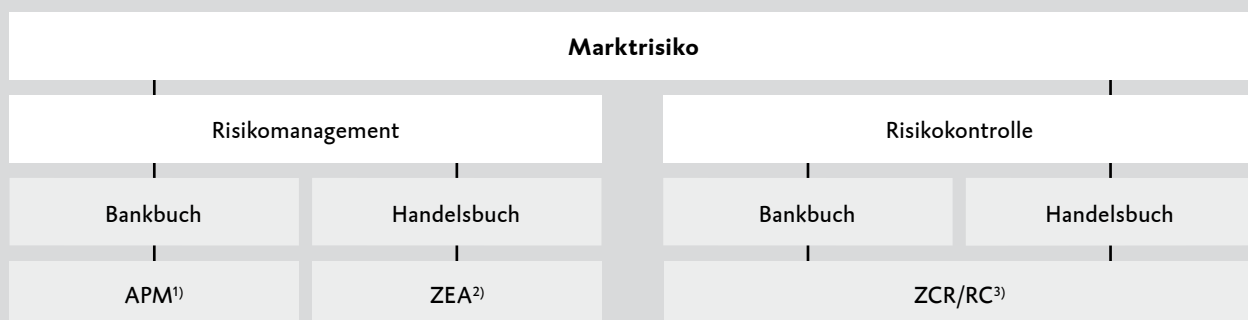
Marktrisiko

Die BKS Bank definiert Marktrisiko als den potenziell möglichen Verlust durch die Veränderung von Marktpreisen (z.B. Aktien- und Anleihenurse, Devisenkurse, Zinssätze). Dem Marktrisiko sind sowohl Positionen des Handelsbuchs als auch Positionen des Bankbuches ausgesetzt. Die Marktrisiken aus dem Handelsbuch sind aufgrund der geringfügigen Volumina von untergeordneter Bedeutung. Die Marktrisiken im Bankbuch werden als mittel qualifiziert.

Die Steuerung der Marktrisiken und die Setzung entsprechender Limits basiert auf einer Kombination von Methoden aus Value-at-Risk (VAR), Modified Duration, Volumensgrößen und Stresstests zum Ökonomischen Kapital. Das Gesamtlimit wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit einmal jährlich im Rahmen des Budgetierungsprozesses vom Vorstand festgelegt. Das Risikocontrolling ermittelt den VAR für das Zinsrisiko, Fremdwährungsrisiko und Aktienkursrisiko. Unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten wird der gesamte VAR dem festgelegten Limit gegenübergestellt und dem APM-Gremium berichtet.

Value-at-Risk im Marktrisiko

Der Value-at-Risk-Ansatz auf Basis der historischen Simulation dient dazu, einen quantitativen Wert für Marktrisiken im Handels- und Bankbuch zu ermitteln. Für Zwecke der Risikoaggregation in der Risikotragfähigkeitsrechnung wird das Risikomaß Value-at-Risk auf Basis eines 95%igen (= Going-Concern-Ansatz) bzw. 99,9%igen (= Liquidationsansatz) Konfidenzniveaus berechnet.



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management

²⁾ Zentrale Abteilung Eigenhandel und Auslandsgeschäft

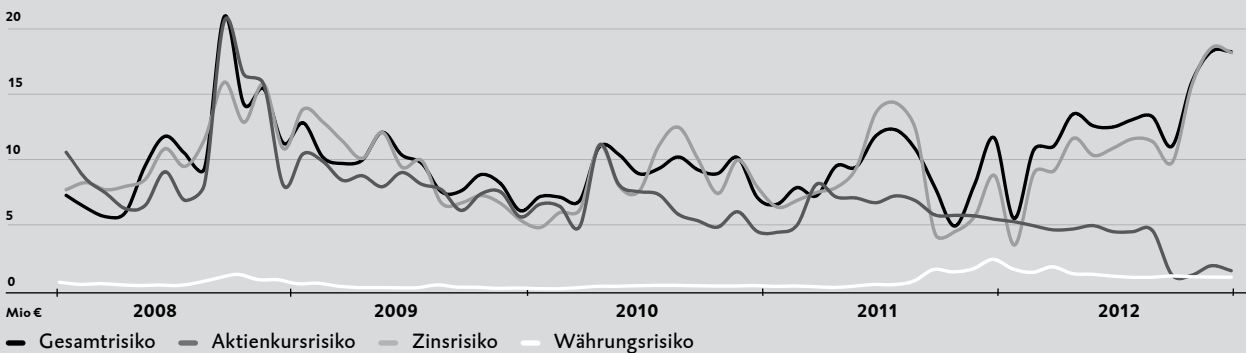
³⁾ Zentrale Abteilung Controlling/Risikocontrolling

Der Value-at-Risk ist das Maß für einen möglichen Verlust unter Berücksichtigung eines bestimmten Konfidenzintervalls (Wahrscheinlichkeit). Basis für die Berechnung des VAR im Marktrisiko sind die historischen Marktwerte der letzten 500 Tage und einer Haltedauer von 180 Tagen im Going-Concern-Ansatz und 250 Tage im Liquidationsansatz. Anhand der Marktwerte wird mittels der historischen Simulation der VAR berechnet. Es wird somit unterstellt, dass die Marktwerte der kommenden 180 bzw. 250 Tage nicht unter die letzten historischen Marktwerte fallen werden. Somit kann errechnet werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% bzw. 99,9% die Verluste innerhalb der nächsten 180 bzw. 250 Tage nicht größer sein werden als der ermittelte VAR. Nachstehend werden die Value at Risk-Werte mit einem Konfidenzintervall von 95% und einer Haltedauer von 180 Tagen dargestellt.

VALUE-AT-RISK-WERTE

in MIO Euro	Zinsrisiko		FX-Risiko		Aktienrisiko		Gesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Werte zum 1. Quartal	19,4	23,6	0,5	2,7	20,1	11,2	17,9	27,7
Minimalwerte	11,5	23,6	0,5	1,3	10,8	2,5	17,9	27,7
Maximalwerte	34,3	43,4	3,9	2,7	20,1	11,2	30,1	44,3
Durchschnittswerte	20,9	30,5	2,4	2,0	15,3	7,0	23,1	33,6
Werte zum 4. Quartal	18,6	43,4	3,6	2,2	10,8	3,4	24,7	44,3

ENTWICKLUNG DER MARKTRISIKEN AUF VALUE-AT-RISK-BASIS



Aktienkursrisiko

Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in deutschen und österreichischen Börsentiteln. Der Anteil von Aktien und Aktienfonds darf 10% am Eigenportfolio nicht übersteigen, zum Jahresultimo betrug er 4,02% (2011: 4,8%). Das Aktienkursrisiko erreicht per 31.12.2012 bei einer Haltezeit von 180 Tagen und einem Konfidenzintervall von 95% einen Wert von 3,4 Mio € (2011: 10,8 Mio €). Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value at Risk quantifiziert und darüber im APM-Gremium berichtet.

Zinsrisiko

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden können aktiv- und passivseitig zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination von bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften abgesichert werden können. Der an die OeNB zu meldende Quotient aus Zinsänderungsrisiko und anrechenbaren Eigenmitteln auf Basis eines Zinsshifts um 200 Basispunkte beläuft sich zum Jahresultimo auf 0,91% nach 3,98% im Vorjahr.

Die interne Steuerung des Zinsrisikos erfolgt durch das APM-Gremium anhand einer Gap-Analyse und einer Barwertanalyse aller zinsrisikotragenden Positionen inklusive aller zukünftigen Zinszahlungen zum jeweiligen Zinsgefüge am Analysestichtag. Darüber hinaus erfolgt eine Berechnung der Modified Duration als Maßstab für die Sensitivität.

Zinsrisikostatistik: Entwicklung bei Zinsschwankungen von 200 Basispunkten

**AUFSICHTSRECHTLICHES ZINSRISIKO
IN % DER EIGENMITTEL**

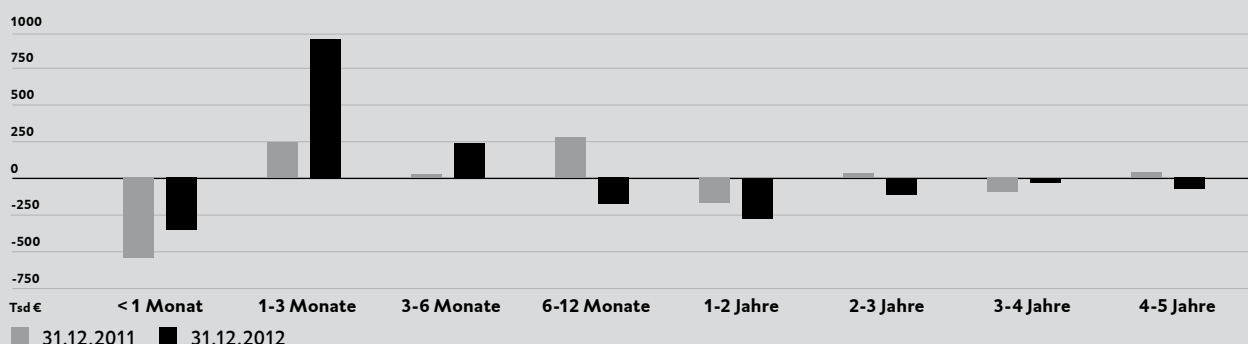
Währung in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012
EUR	3,88%	0,81%
CHF	0,05%	0,01%
USD	0,03%	0,07%
JPY	0,01%	0,01%
GBP	0,00%	0,00%
CAD	0,00%	0,00%
Sonstige	0,01%	0,00%
Gesamt	3,98%	0,91%

**BARWERTSCHWANKUNGEN BEI EINEM ZINS-
SHIFT VON 200 BASISPUNKTEN**

Währung in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012
EUR	20.787	4.358
CHF	291	80
USD	160	353
JPY	38	45
GBP	2	17
CAD	4	0
Sonstige	34	5
Gesamt	21.316	4.858

Die BKS weist Ende 2012 ein sehr niedriges Zinsrisiko aus. Dies vor allem deshalb, um bei einem Zinsanstieg einen möglichen Wertminderungsdruck bei Wertpapieren im Umlaufvermögen respektive im Available-for-Sale-Bestand zu vermeiden. Die höchsten Zinsbindungsgaps liegen im Bereich von bis zu einem Jahr.

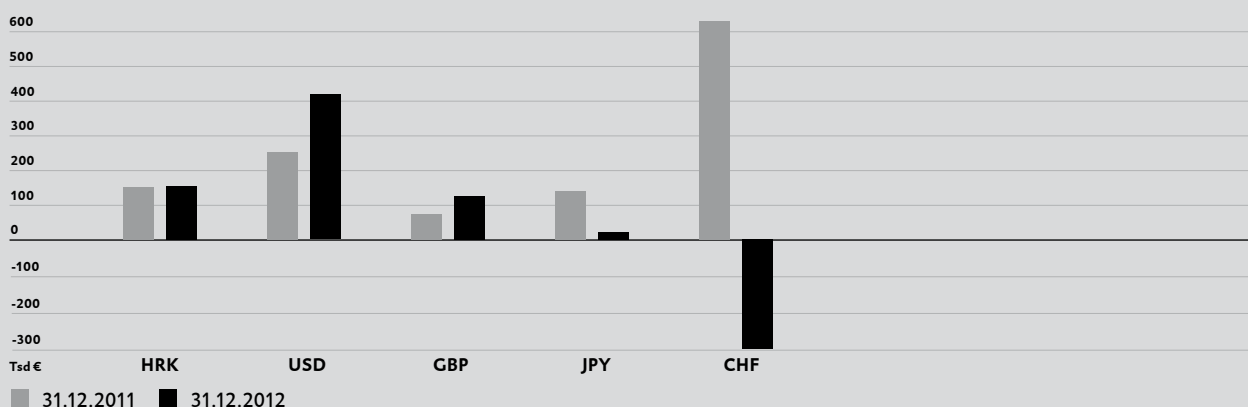
ZINSBINDUNGSGAPS EUR UND FREMDWÄHRUNGEN



Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivatgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann damit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO (OFFENE DEISENPOSITION)



Liquiditätsrisiko

Ziel des Managements des Liquiditätsrisikos ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, so dass Finanzmittel zur Begleichung der eigenen Verpflichtungen stets rechtzeitig zur Verfügung stehen sowie die Optimierung der Refinanzierungsstrukturen.

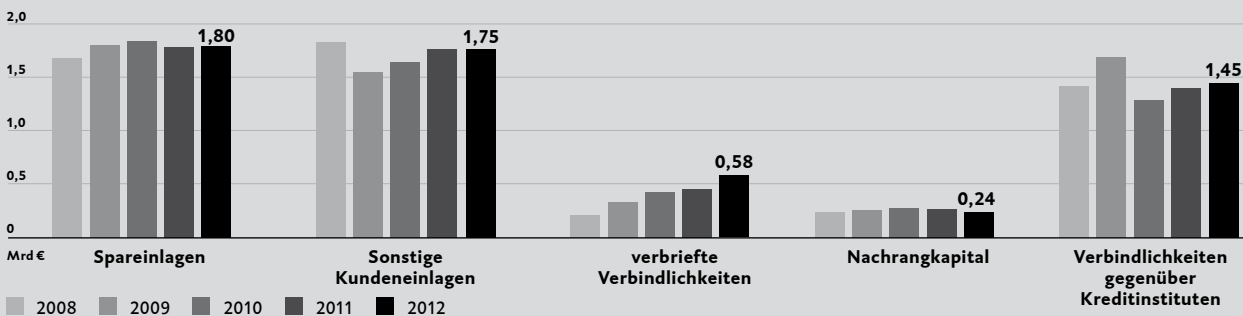


¹⁾ Aktiv-Passiv-Management

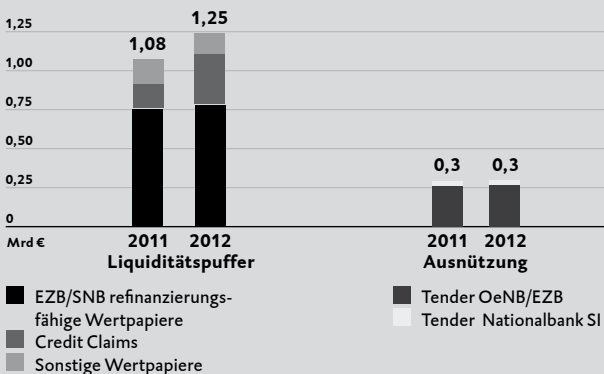
²⁾ Zentrale Abteilung Controlling/Risikocontrolling

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen klar definierte Grundsätze, welche sich in der Risikostrategie bzw. in Handbüchern zum Liquiditätsmanagement wiederfinden. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury im Zusammenhang mit Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen. Eventuelle Liquiditätsspitzen werden über die OeNB ausgeglichen. Die Steuerung der mittel- und längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management. Der freie Liquiditätspuffer betrug zum Jahresultimo 945,2 Mio € und setzte sich aus OeNB-refinanzierungsfähigen Kundenforderungen (Credit Claims) und festverzinslichen Wertpapieren zusammen. Damit ist ein komfortabler Liquiditätspolster für etwaige neuerliche Störungen am Geld- und Kapitalmarkt gegeben. Die Risikocontrollingeinheit ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limits zu überprüfen.

ENTWICKLUNG DER REFINANZIERUNGSSTRUKTUREN



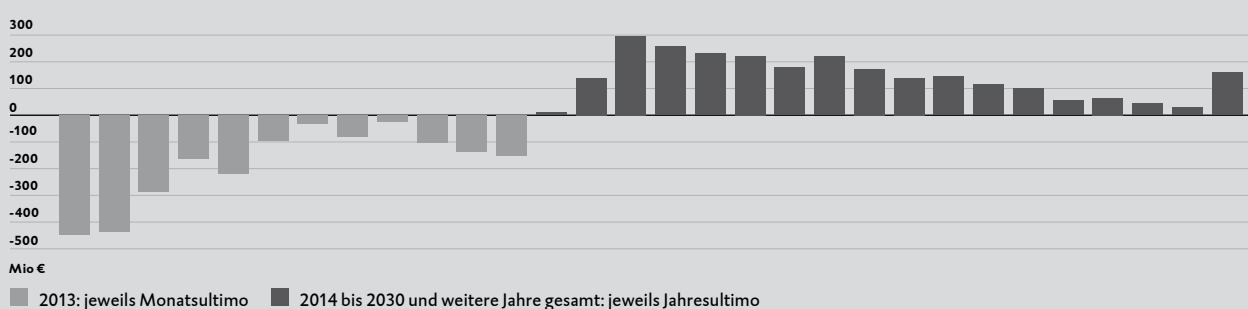
ZUSAMMENSETZUNG DES LIQUIDITÄTSPUFFERS



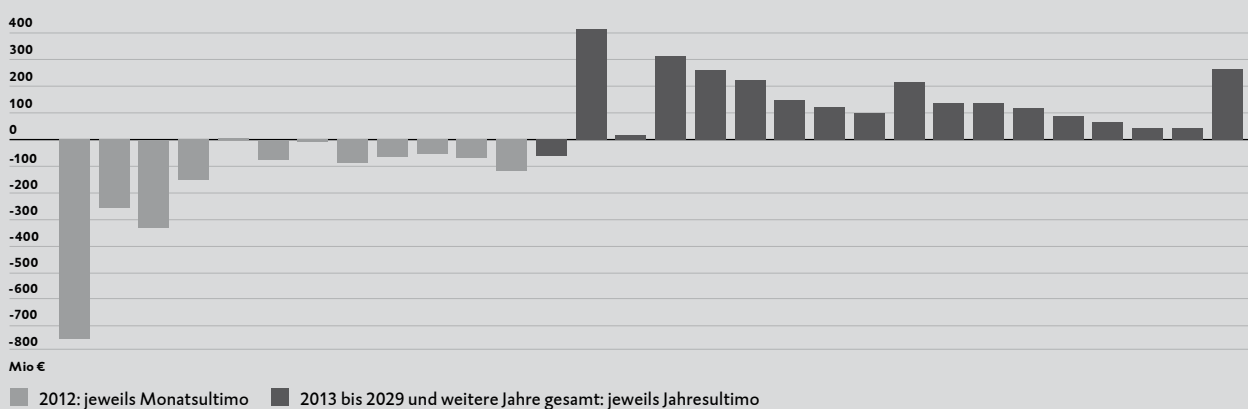
Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen/Limits erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

In der täglich erstellten Liquiditätsablaufbilanz ordnen wir alle für das Refinanzierungsprofil relevanten Aktiva und Passiva nach ihrer Laufzeit in Zeitbänder ein. Die Ablaufbilanz zeigt für jedes Zeitband einen Liquiditätsüberschuss oder -fehlbetrag, und ermöglicht so die sehr zeitnahe Steuerung offener Liquiditätspositionen. Weiters wurde ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-wall-Limit) ausgearbeitet, welches dem Vorstand und den zuständigen Risikomanagementeinheiten einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um aussagekräftige Stresstests. Je nach Art des Stressauslösers unterteilen wir in allgemeine makroökonomische Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien.

LIQUIDITÄTSABLAUFBILANZ, ALLE WÄHRUNGEN PER 31.12.2012



LIQUIDITÄTSABLAUFBILANZ, ALLE WÄHRUNGEN PER 31.12.2011



Operationales Risiko

Die BKS Bank definiert das operationale Risiko als die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Derartige Risiken können zum Auftreten von Kostensteigerungen oder zu Ertragseinbußen führen. Die Risiken werden folgenden Kategorien zugeordnet: Betrug, Beschäftigungspraxis, Geschäftspraxis, Sachschäden, Systemfehler und Durchführungsfehler. Im Jahr 2012 kam es in der BKS Bank zu 156 Schadensfällen (2011: 235 Schadensfälle) mit einer durchschnittlichen Schadenshöhe von 2.848 € inkl. berücksichtigter Rückvergütungen. 39,9% des Gesamtschadenvolumens kommen aus dem Bereich Betrug, gefolgt vom Bereich Durchführungsfehler mit 39,7%.

Als Messgröße für die aufsichtsrechtliche Unterlegung des operationalen Risikos wurde 2012 wie bereits in den Vorjahren der Standardansatz angewandt. Das regulatorische Eigenmittelerfordernis betrug im Berichtsjahr 27,1 Mio € (Vorjahr: 26,8 Mio €). Diesem steht eine effektive Schadenssumme, unter Berücksichtigung von Schadensrückvergütungen, von 0,43 Mio € (2011: 0,91 Mio €) gegenüber. Die gesamte Schadenssumme aus dem Jahr 2012 beträgt somit 1,6% des regulatorischen Eigenmittelerfordernisses für das Operationale Risiko.

(50) DERIVATIVES GESCHÄFTSVOLUMEN: BANKBUCH

in TSD Euro	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	182.170	691.124	128.340
OTC-Produkte	182.170	691.124	128.340
Zinsswaps	182.170	691.124	128.340
– Kauf	91.085	345.562	64.170
– Verkauf	91.085	345.562	64.170
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	-	-	-
– Kauf	-	-	-
– Verkauf	-	-	-
Wechselkursverträge	907.708	951.000	-
OTC-Produkte	907.708	951.000	-
Devisentermingeschäfte	410.779	-	-
– Kauf	204.555	-	-
– Verkauf	206.224	-	-
Kapitalmarktswaps	237.110	951.000	-
– Kauf	114.479	471.258	-
– Verkauf	122.631	479.742	-
Geldmarktswaps (Devisenswaps)	259.819	-	-
– Kauf	130.097	-	-
– Verkauf	129.722	-	-
Wertpapierbezogene Geschäfte	-	-	-
Börsegehandelte Produkte	-	-	-
Aktienoptionen	-	-	-
– Kauf	-	-	-
– Verkauf	-	-	-

DERIVATIVES GESCHÄFTSVOLUMEN: HANDELSBUCH

in TSD Euro	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	-	19.602	6.404
OTC-Produkte	-	19.602	6.404
Zinsswaps	-	2.520	-
– Kauf	-	1.260	-
– Verkauf	-	1.260	-
Zinssatzoptionen	-	17.082	6.404
– Kauf	-	8.541	3.202
– Verkauf	-	8.541	3.202
Wechselkursverträge	-	-	-
OTC-Produkte	-	-	-
Devisenoptionen (Währungsoptionen)	-	-	-
– Kauf	-	-	-
– Verkauf	-	-	-

FINANZINSTRUMENTE DES HANDELSBUCHES

in TSD Euro	31.12.2011	31.12.2012
Verzinsliche Wertpapiere	-	-
Substanzwerte	10.291	8.140

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
957.404	1.001.634	6.512	6.627	22.793	24.402
957.404	1.001.634	6.512	6.627	22.793	24.402
957.404	1.001.634	6.512	6.627	22.793	24.402
478.702	500.817	-	-	18.307	23.608
478.702	500.817	6.512	6.627	4.486	794
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
2.345.811	1.858.708	7.613	1.747	45.386	19.657
2.345.811	1.858.708	7.613	1.747	45.386	19.657
360.877	410.779	2.343	87	749	1.795
181.327	204.555	2.343	64	537	1.786
179.550	206.224	-	23	212	9
1.462.781	1.188.110	1.040	750	39.437	17.387
712.382	585.737	-	-	-	-
750.399	602.373	1.040	750	39.437	17.387
522.153	259.819	4.230	910	5.200	475
260.539	130.097	3.637	146	6	436
261.614	129.722	593	764	5.194	39
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
61.090	26.006	161	80	150	79
61.090	26.006	161	80	150	79
33.000	2.520	88	62	77	61
16.500	1.260	28	-	59	61
16.500	1.260	60	62	18	-
28.090	23.486	73	18	73	18
14.045	11.743	73	18	-	-
14.045	11.743	-	-	73	18
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Dem Handelsbuch sind jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Heimo Penker
Vst.-Dir. Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer
Vst.-Dir. Mag. Wolfgang Mandl (ab 01.01.2013)

Kapitalvertreter im Aufsichtsrat

Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hermann Bell; Vorsitzender
Konsul Peter Gaugg; 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Konsul Gen.-Dir. Dr. Franz Gasselsberger, MBA; 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch (ab 15.05.2012)
Dr. Reinhard Iro
Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud
Dr. Dietrich Karner
Mag. Michael Kastner
Dr. Wolf Klammerth (bis 15.05.2012)
DDipl.-Ing. Dr. mont. Josef Korak
Komm.-Rat Karl Samstag

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Helmuth Binder
Josef Hebein (bis 30.11.2012)
Mag. Maximilian Medwed (ab 01.12.2012)
Herta Pobaschnig
Manfred Suntinger
Hanspeter Traar

Klagenfurt am Wörthersee, 14. März 2013

Der Vorstand



Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Heimo Penker



Vst.-Dir. Mag. Dr. Herta Stockbauer



Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer



Vst.-Dir. Mag. Wolfgang Mandl

Schlussbemerkungen des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Absatz 4 BörseG

Der Vorstand der BKS Bank AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Financial Reporting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt wurde und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns vermittelt. Weiters erklärt er, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des BKS Bank Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und auch die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Klagenfurt am Wörthersee, 14. März 2013

Der Vorstand



Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Heimo Penker



Vst.-Dir. Mag. Dr. Herta Stockbauer

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Geschäftsfelder Corporates, die Bereiche Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Investor Relations; Regional zuständig für die Direktionen in Kärnten, Steiermark sowie für Italien

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Internationales Geschäft, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Treasury/Eigengeschäft, Kapitalmarktrecht, Bauangelegenheiten, Tochtergesellschaften und Beteiligungen; Im Inland verantwortlich für die Regionen Burgenland und Wien, im Ausland für die Regionen Slowenien, Kroatien, Ungarn und Slowakische Republik



Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer



Vst.-Dir. Mag. Wolfgang Mandl

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Betriebsorganisation und IT sowie 3-Banken-EDV Gesellschaft

Vorstandsmitglied, in gemeinsamer Verantwortung mit Herrn Gen.-Dir.Dkfm.Dr. Penker für die Geschäftsfelder Retailkundengeschäft und Private Banking zuständig

Gewinnverteilungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2012 der BKS Bank AG schließt mit einem Bilanzgewinn von 8.352.383,68 €. Wir beantragen, von dem zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende von 0,25 € pro Aktie auszuschütten – dies ergibt bei 32.760.000 Aktien einen Ausschüttungsbetrag von 8.190.000 € – und den unter Beachtung des § 65 Abs. 5 Aktiengesetz verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 14. März 2013

Der Vorstand



Gen.-Dir. Dkfm. Dr. Heimo Penker



Vst.-Dir. Mag. Dr. Herta Stockbauer



Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer



Vst.-Dir. Mag. Wolfgang Mandl